2017

Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività

VSA–AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associaziun da las archivarias e dals archivaris svizzers

www.vsa-aas.ch

© 2018 Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA, Bern / Association des Archivistes Suisses AAS, Berne
Tirage / Auflage: 950 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial ... **3**
2. 95. Jahresversammlung, 13. September 2018, in Sion ... **5**
3. Programm der Jahresversammlung 2018
Programme de l'assemblée générale 2018 ... **7**
4. Protokoll der 94. Jahresversammlung vom 14. September 2017 ... **9**
5. Tätigkeitsbericht Juni 2017 bis Mai 2018 ... **17**
6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2017
Budget 2018 und 2019, Voranschlag 2020 ... **29**
7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017 **32**
8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte ... **33**
8.1 Bildungsausschuss (BA) ... **33**
8.2 Arbeitsgruppe Bewertung ... **34**
8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (RM & DA) ... **36**
8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard ... **37**
8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW) ... **39**
8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA) ... **41**
8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive ... **43**
8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung & analoge Sicherung ... **44**
8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung (ZuV) ... **44**
8.10 arbido ... **45**
8.11 Website ... **47**
8.12 Arbeitsausschuss Schweizer Archivtag 2017 ... **48**
8.13 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive ... **50**
9. Vertretungen und Delegationen ... **52**
9.1 Commission fédérale de la protection des biens culturels ... 52
9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS) Consiglio di fondazione ... **53**
9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat ... **54**
9.4 Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D ... **55**
9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne **61**
9.6 Bericht über die Arbeit der KOST 2015/16 ... **63**
9.7 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN) ... **64**

1. Editorial

Liebe VSA-Mitglieder

«Menschliches, Allzumenschliches» lautete das Motto des Schweizer Archivtags im Jahr 2012. Der Titel des 1878 erschienenen «Buch für freie Geister» von Friedrich Nietzsches sollte den beteiligten Archiven ein gleichzeitig witziges, tiefgründiges und damit vielfach bespielbares Thema vorgeben, um sich und ihre Dokumente einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Fokus der Veranstaltungen standen entsprechend die menschlichen Schicksale und das menschliche Handeln, so wie es sich in allerlei Archivdokumenten niederschlägt. Niemand hätte dannzumal daran gedacht, dass das Thema für Archive tatsächlich einmal biologistisch ausgelegt werden kann.

Die Welt und mit ihr die Archive sind derzeit mit einer Explosion der digitalen Daten konfrontiert. Damit sind viele bekannte Probleme verbunden, darunter die weiterhin ungelöste Frage der Kurzlebigkeit und Fragilität der Speichermedien. Im letztjährigen Editorial wurde bereits dargelegt, dass die Lösung des Problems im Rückgriff auf die Vergangenheit, nämlich in bedruckten und glasierten Tontafeln nach dem Vorbild sumerischer Keilschrifttafeln liegen könnte. Doch die Zukunft der Archive liegt offenbar ganz anderswo, im Leben selbst, dem Erbgut. Vor wenigen Jahren gelang es Wissenschaftlern, digitale Texte, Fotos und Musik fehlerfrei in künstlich hergestellter DNA zu speichern, unter anderen gibt es den Schweizer Bundesbrief als DNA-Molekül. Die Idee ist so bestechend wie einfach: Die DNA ist der Speicher des Erbgutes, die Bau- und Schaltpläne aller Kreaturen sind von der Natur in dieser mikroskopisch kleinen Struktur eingeschrieben. In gleicher Weise, über einen vierteiligen Basen-Code, dessen Sequenzen das Leben der Zellen definiert, kann der binäre Code digitaler Information in DNA-Moleküle umgewandelt werden. Auf ein Gramm DNA passen so die Daten einer Million CDs. Die DNA-Moleküle sind bereits heute innerhalb einer kurzen Frist und mit einer Genauigkeit von 100 Prozent wieder entschlüsselbar. Gemäss Forschenden der ETH könnte damit «das ganze Wissen der Welt in einem Kübel DNA» konserviert werden. Bereits wird daran gearbeitet, eine DNA-basierte Datenbank aufzubauen.

DNA ist stabil und kann trocken, kühl und dunkel Jahrtausende unbeschadet überleben, sie ist umweltfreundlich, platzsparend und es besteht keinerlei Gefahr genetischer Kontaminationen. Damit scheint das Problem der Speichermedien für die Zukunft und auch für die Archive gelöst.

Doch warum archivieren die Archive nicht bereits heute schon auf Erbgut? Ganz einfach: Das Synthetisieren von DNA ist im Moment noch exorbitant teuer, es kann nur von wenigen spezialisierten Instituten vorgenommen werden und die sichere Lagerung ist ebenfalls nicht gewährleistet. Dennoch: Die Vorstellung, bald nur mehr DNA zu archivieren, ist für uns Archivarinnen und Archivare verführerisch und nicht ganz abwegig, schliesslich dürften die technischen Voraussetzungen und die Kostenfrage irgendeinmal gelöst sein. Neben dem Wegfallen von Magazinbedarf und Serverplatz würden sich Arbeitsplatz und Berufsbild grundlegend verändern. Die Büros wären um Synthetisierungslabors erweitert und Bioinformatiker gehörten fest zum Team. Und wie sähe wohl der Lesesaal der Zukunft aus? Wie beim digitalen Wandel wären bestehende Denk- und Handlungsmuster und damit die Institution Archiv ganz neu zu denken. Allen anstehenden Veränderungen zum Trotz: Eine zentrale Aufgabe aber müssten die Archive unbedingt weiterhin wahrnehmen: Das Bewerten, d.h. Unwichtiges vom Wesentlichen zu trennen. Denn wenn die DNA-Spezialisten optimistisch davon schwärmen, nun die Archivierung des Menschheitswissens zu ermöglichen, vergessen sie eines: Biologisch funktionieren Speichern und Erinnern nur über Selektion und Vergessen. Das Ziel eines (menschlichen) Gedächtnisses und der DNA ist es nicht, dauerhaft möglichst viele Informationen zu speichern. Vielmehr geht es darum, gerade so viele Inhalte bereit zu halten, wie es braucht, um Entscheidungen zu treffen. – Die Lösung aller Speicherfragen ist und bleibt also menschlich, allzumenschlich.

Mit herzlichem Gruss und voller Vorfreude auf das Sammeln, Bewerten, Erschliessen, Vermitteln und vor allem das Extrahieren von «Archivmammutknochen»

Claudia Engler

2. 95. Jahresversammlung, 13. September 2018, in Sitten
95e Assemblée générale, 13 septembre 2018, à Sion
95ma Assemblea generale, 13 settembre 2018 a Sitten

Organisateurs
Archives de l'Etat du Valais et Archives municipales de Sion

Adresse de contact
Archives de l'Eat du Valais, Rue de Lausanne 45, 1950 Sion
T: +41 (0)27 606 46 00; E: archives@admin.vs.ch

Invitation à la 95ème assemblée générale à Sion
Le Valais n'a plus accueilli l'assemblée générale des archivistes suisses depuis 1989. Depuis lors, le métier a connu une véritable (r)évolution avec la standardisation des normes de description et le développement continu de la gestion des documents, de l'archivage électronique ou encore de la médiation culturelle. Trente ans plus tard, c'est avec grand plaisir que les Archives de l'Etat du Valais et les Archives municipales de Sion s'associent pour vous inviter à la 95ème assemblée générale de l'AAS. Comme à l'accoutumée, l'assemblée générale se déroulera le jeudi après-midi 13 septembre. Vous aurez l'occasion, au cours des visites prévues durant la matinée, de découvrir différents lieux emblématiques de l'histoire et du patrimoine sédunois et valaisans : la ville de Sion, le site monumental de Valère, les Archives municipales et les Archives du Chapitre de la Cathédrale ou encore les Arsenaux, pôle culturel, scientifique et patrimonial, qui réunit notamment depuis mai 2016 les Archives de l'Etat du Valais et la Médiathèque Valais.
Le vendredi 14 septembre sera dédié à la journée professionnelle intitulée « '… Savent-ils vraiment ce qu'ils font ? ' La politique d'évaluation des archives vue par les utilisateurs ». Un programme riche et varié vous permettra de réfléchir et de débattre sur les enjeux et les défis d'une mission qui constitue le cœur de notre métier.
Au plaisir de vous accueillir nombreux à Sion en septembre prochain.

Dates et heures :	Assemblée générale : jeudi 13 septembre 2018, 14h00–17h30 Journée professionnelle : vendredi 14 septembre 2018, 9h00–15h30
Lieu :	Aula du Collège de la Planta, Av. de la Gare 45

Alain Dubois, Archiviste cantonal et Coline Remy, Archiviste de la Ville de Sion

Veranstalter
Staatsarchiv Wallis und Stadtarchiv von Sitten

Kontaktadresse
Staatsarchiv Wallis, Rue de Lausanne 45, 1950 Sitten
T: +41 (0)27 606 46 00; M: archives@admin.vs.ch

Einladung zur 95. Jahresversammlung in Sitten
Letztmals wurde die Jahresversammlung der Schweizer Archivare 1989 im Wallis abgehalten. Seither hat der Beruf des Archivars eine regelrechte (R)evolution erfahren mit der Standardisierung von Erschliessungsnormen und der stetigen Entwicklung der Dokumentenverwaltung, der elektronischen Archivierung oder durch die kulturelle Vermittlung. 30 Jahre später haben das Staatsarchiv Wallis und das Stadtarchiv von Sitten das gemeinsame Vergnügen, Sie herzlich zur 95. Jahresversammlung des VSA einzuladen.
Wie bisher gewohnt wird der VSA am Donnerstagnachmittag 13. September die Jahresversammlung abhalten. Am Vormittag haben Sie die Gelegenheit, verschiedene symbolträchtige Plätze aus der Geschichte und des Sittener und Walliser Erbes zu entdecken: die Stadt Sitten, die historische Stätte Valeria, das Stadtarchiv und das Archiv des Domkapitels sowie die Arsenaux, kulturelles, wissenschaftliches und patrimoniales Zentrum, das seit dem Mai 2016 das Staatsarchiv Wallis und die Mediathek Wallis vereint.
Der Freitag 14. September ist einer Fachtagung gewidmet, die unter dem Titel «'… denn sie wissen, was sie tun?' Überlieferungsbildung von Archiven aus Sicht der Nutzung» steht. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm ermöglicht es Ihnen, die Probleme und Herausforderungen einer unserer Kernaufgaben zu reflektieren und zu diskutieren.
Wir hoffen, Sie zahlreich im September in Sitten begrüssen zu dürfen.

Datum und Zeit:	Jahresversammlung: Donnerstag, 13. September 2018, 14.00–17.30 Uhr
	Fachtagung: Freitag, 14. September 2018, 9.00–15.30 Uhr
Ort:	Aula des Collège de la Planta, Av. de la Gare 45

Alain Dubois, Kantonsarchivar und Coline Remy, Stadtarchivarin von Sitten

3. Programm der Jahresversammlung 2018
Programme de l'assemblée générale 2018

Jahresversammlung: Traktanden

1. Begrüssung
   1.1 Präsidentin des VSA
   1.2 Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten
2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2018
3. Protokoll der Jahresversammlung 2017 in Schaffhausen
4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2017–Mai 2018
5. Finanzen des VSA:
   5.1 Jahresrechnung 2017 und Bericht des Kassiers
   5.2 Revisionsbericht
   5.3 Budget 2018 und 2019, Voranschlag 2020
6. Informationen aus dem Vorstand (C. Engler)
7. AG Zugang und Vermittlung: «Der virtuelle Lesesaal - ein Anforderungskatalog und seine Umsetzung» (S. Kwasnitza)
8. Varia
9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2019 (Oliver Landolt)

Pause

10. Referate zum Thema Kulturerbe von Mathias Reynard, Nationalrat, Vizepräsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, und von Thomas Antonietti, Ethnologe, Koordinator für das immaterielle Kulturgut des Wallis

Anschliessend um 18.00 Uhr im Garten der Präfektur offizielle Begrüssung durch den Stadtpräsidenten von Sitten, Philipp Varone, und den Burgerpräsidenten von Sitten, Antoine de Lavallaz. Der Apéro wird offeriert von der Stadt und der Burgerschaft Sitten.

Assemblée générale : Ordre du jour

1. Allocutions de bienvenue
   1.1 Présidente de l'AAS
   1.2. Esther Waeber-Kalbermatten, Conseillère d'Etat
2. Ordre du jour de l'assemblée générale 2018
3. Procès-verbal de l'assemblée générale 2017 à Schaffhouse
4. Rapport d'activité de l'AAS juin 2017 – mai 2018
5. Finances de l'AAS:
   5.1. Comptes 2017 et rapport du trésorier
   5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
   5.3. Budget 2018 et 2019, projections 2020
6. Informations du comité (C. Engler)
7. GT Accès et communication « La salle de lecture virtuelle – un catalogue d'exigences et sa mise en œuvre » (S. Kwasnitza)
8. Divers
9. Lieu et date de l'assemblée générale 2018 (Oliver Landolt)

Pause

10. Conférences sur le thème du patrimoine culturel, avec la participation de Mathias Reynard, Conseiller national, vice-président de la Commission fédérale de la science, de l'éducation et de la culture, et Thomas Antonietti, ethnologue, coordinateur Patrimoine culturel immatériel pour le Valais.

Par la suite, à 18h00 dans le Jardin de la Préfecture, allocution de bienvenue par MM. Philippe Varone, Président de la Ville de Sion, et Antoine de Lavallaz, Président de la Bourgoisie de Sion. L'apéritif est offert par la Ville de Sion et par la Bourgeoisie de Sion.

4. Protokoll der 94. Jahresversammlung vom 14. September 2017 in Schaffhausen

Vorbemerkung: Das vorliegende Protokoll ist noch nicht verabschiedet worden; es wird der VSA-Jahresversammlung am 13. September 2018 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Begrüssung

Präsidentin Claudia Engler begrüsst zur 94. Jahresversammlung, die nach 30 Jahren auf Einladung von Kanton und Stadt wieder in Schaffhausen stattfindet. C. Engler dankt Staatsarchivar Roland Hofer und Stadtarchivar Peter Scheck sowie ihren jeweiligen Teams für die reibungslose Organisation des Anlasses, für das Besichtigungsprogramm — Staatsarchiv, Stadtarchiv, Eisenbibliothek und Konzernarchiv Georg Fischer, Führung zur Reformation in Schaffhausen — sowie für die Gastfreundschaft. Rund 150 Vereinsmitglieder sind der Einladung gefolgt. Für die Fachtagung am Folgetag werden rund 130 Personen erwartet.

C. Engler begrüsst die ausländischen Gäste, nämlich Michel Thomas, Vertreter der Association des archivistes français, Dr. Willibald Rosner, Direktor des Niederösterreichischen Landesarchivs in St. Pölten und Präsident des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Ralf Jacob, Leiter des Stadtarchivs Halle/Saale und Vorsitzender des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare sowie Dr. Peter Müller vom Landesarchiv Baden-Württemberg und Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtags. C. Engler gibt ihrer Freude Ausdruck, dass dieser Kontakt so freundschaftlich über die Jahre Bestand hat. Das gilt auch für die befreundeten Schweizer Fachverbände, deren Vertreterinnen und Vertreter sie ebenfalls herzlich begrüsst.

Da sich der Vorstand seit September 2016 neu zusammensetzt, stellt C. Engler die amtierenden Vorstandsmitglieder vor: Vizepräsident Daniel Kress, Staatsarchiv Basel-Stadt, Kassier Leonardo Broillet, Archives de l'Etat de Fribourg, Aktuar Alex Baumgartner, Staatsarchiv des Kantons Obwalden und die für unterschiedliche Chargen Verantwortung tragenden Mitglieder Heike Bazak, Historisches Archiv und Bibliothek PTT, Alain Dubois, Archives de l'Etat du Valais, Gilliane Kern, Docuteam Sàrl, Stefan Kwasnitza, Bundesarchiv Bern, Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern.

Anschliessend erklärt C. Engler die 94. Jahresversammlung als eröffnet und übergibt das Wort der Schaffhauser Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel, die im Namen des Regierungs- und des Stadtrates ein Grusswort an die Teilnehmenden ausrichtet.

Nach diesem Grusswort überbringen die ausländischen Gäste W. Rosner, M. Thomas und R. Jacob in kurzen Ansprachen die Grüsse ihrer Verbände.

2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2017

C. Engler gibt eine kleine Veränderung gegenüber der gedruckten Traktandenliste bekannt, so fällt das Traktandum mit dem Beitrag der Arbeitsgruppe Normen und Standards weg, weil sich eine Verzögerung in der Ausarbeitung der Norm Records in Contexts ergeben hat. Die Anwesenden stimmen der Traktandenliste zu.
Die Versammlung wählt Rita Lanz, Andreas Steigmeier und Martin Cordes zu Stimmenzählern.

3. Protokoll der Jahresversammlung 2016 in Appenzell

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 15. September 2015 in Appenzell wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. C. Engler dankt der Protokollführerin, Jeannette Rauschert, für die grosse Arbeit.

4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2016 – Mai 2017

C. Engler verweist auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht, der im Jahresbericht abgedruckt ist. Einzelne Punkte greift sie heraus:
Die Zahl der Mitgliedschaften hat weiter zugenommen und sich auf bald 1000 Personen erhöht. Als Hauptgründe werden Austausch, Ausbildung und Information, sowie Stellensuche genannt. Kaum mehr genannt wird die Interessenvertretung.
2016 war ein reich befrachtetes Jahr in Bezug auf die praxisorientierte Weiter- und Ausbildung. Neben zwei Grundkurse wurden die die Veranstaltungsreihe Archivzyklus mit 4 Modulen, die Fachtagung der AG Zugang und Vermittlung und je ein Kurs der AG Archive der privaten Wirtschaft und AG Normen und Standards angeboten. Zudem hat sich der VSA an der Fachtagung von Memoriav beteiligt.
C. Engler dankt allen Beteiligten namentlich den organisierenden Arbeitsgruppen, den gastgebenden Institutionen und dem Team Grundkurs. Beim Team Grundkurs gibt es einen Wechsel: Rita Lanz hat ihr Amt per Ende 2016 zur Verfügung gestellt und Barbara Schmutz hat ihre Nachfolge angetreten.
Der VSA war im Berichtsjahr bezüglich politischer Stellungnahmen gefordert. Im März nahm der VSA Stellung zum Vorentwurf Totalrevision des Datenschutzgesetzes, im Mai zu den Ausführungsbestimmungen zum Nachrichtendienstgesetz und zur Verordnung betreffend die Kennzeichnung von Kulturgütern und Kulturgüterschutzpersonal. Zum Lobbying und zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Ausrichtung des nationalen Archivtages im Juni 2017. C. Engler dankt den aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die für die Stellungnahmen und den

Archivtag viel geleistet haben.
Anfang 2017 wurde e-arbido realisiert. Die Überführung ins elektronische Medium ist gelungen und wird, soweit Rückmeldungen gekommen sind, auch geschätzt. C. Engler weist darauf hin, dass sich Interessierte für den Newsletter arbdio anmelden sollen, damit sie jeweils über die neue Ausgabe informiert werden. C. Engler bedankt sich beim Redaktionsteam um Sara Marty für die grosse Arbeit.

Die Versammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht einstimmig.

5. Finanzen des VSA

5.1 Jahresrechnung 2016 und Bericht des Kassiers

L. Broillet stellt — zum ersten Mal in seiner Rolle als Kassier — die Jahrerrechnung 2016 vor. Sie schliesst mit einem Gewinn von rund 35'641 Franken. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht sind im Jahresbericht 2016 abgedruckt. Der Aufwand von rund 250'903 Franken ist etwas höher als 2015 aber um rund 19'297 Franken tiefer als budgetiert. Der Ertrag ist mit rund 286'544 Franken um rund 33'194 Franken höher als budgetiert. Das Verbandsvermögen betrug am Jahresende 319'788.89 Franken.
L. Broillet erläutert, dass das gute Jahresergebnis nicht der Absicht entspricht, möglichst viel Geld zu horten, sondern auf zwei Aspekten beruht. Zum einen wurde sehr vorsichtig, das heisst mit grossen Margen budgetiert, zum andern fielen bei den Mitgliederbeiträgen und den erfolgreichen Veranstaltungen höhere Einnahmen an. Dieser beträchtliche Gewinn ermöglicht es dem Verein mit Gelassenheit die nächsten Jahre anzugehen, wo Defizite budgetiert sind.

5.2 Revisorenbericht

C. Engler verliest den Bericht der Firma «DieWirtschaftsprüfer.ch AG», welcher im Jahresbericht abgedruckt ist. Die Anwesenden stimmen dem Revisorenbericht einstimmig zu, genehmigen die Jahresrechnung 2016 und erteilen dem Kassier Décharge.

5.3 Budget 2017 und 2018, Voranschlag 2019

L. Broillet gibt Erklärungen zum Budget und zum Voranschlag ab. Sämtliche Zahlen liegen im Jahresbericht 2016 gedruckt vor. Der für 2017 prognostizierte Verlust wird aller Voraussicht nach etwas kleiner ausfallen als budgetiert. Im Budget 2018 ist mit einem Verlust von 32'650 Franken zu rechnen.
Das im Jahresbericht abgedruckte Budget 2018 ist leicht zu modifizieren.

Sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen ist die Position Praxis Wirtschaftsarchiv zu ergänzen. Der Aufwand in der Sektion Veranstaltungen, Tagungen erhöht sich auf 95'500 (statt 75'500) Franken und der Ertrag auf 121'500 (statt 101'500) Franken. Aufgrund dieser Ergänzung ergeben sich folgende Zahlen fürs Budget 2018: Einem Aufwand von 286'300 (statt 266'300) Franken steht ein Ertrag von 253'650 (statt 233'650) Franken gegenüber. Erwartet werden 2018 demnach ein Verlust von 32'650 Franken und ein Vermögen Ende Jahr von rund 218'639 Franken.
Der Voranschlag 2019 sieht einen Verlust von 36'650 Franken vor. Die Differenz gegenüber dem Budget 2018 ergibt sich vor allem daraus, dass weniger Veranstaltungen vorgesehen sind.
Die Anwesenden stimmen dem Budget und dem Voranschlag bei zwei Enthaltungen zu.

6. Informationen aus dem Vorstand

6.1 Stand der Dinge Strategie und Massnahmen

C. Engler informiert basierenden auf der «Landkarte», die an der letzten Jahresversammlung vorgestellt worden ist, über den Stand der Dinge betreffend Strategie und den daraus resultierenden Massnahmen.
Beim Themenfeld Zusammenarbeit und Kommunikation gingen die Anstrengungen in Richtung einer möglichst grossen Transparenz weiter. Ziele, die Mehrjahresplanung, die Traktanden und die Protokolle sind öffentlich. Im Mai 2017 fand eine gemeinsame Sitzung zwischen den Arbeitsgruppen und dem Vorstand statt. Das Schlüsselelement für die interne und externe Kommunikation ist die aktuelle und interaktive Internetseite. In Bezug auf die externe Kommunikation erwähnt C. Engler den Archivtag sowie die Mitgliedschaft bei der Trägerschaft «Kulturerbejahr 2018».
Beim Themenfeld Mandate Arbeitsgruppen berichtet C. Engler, dass die Arbeiten zur Überprüfung der Mandate der Arbeitsgruppen und der Delegationen sowie die Klärung der Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Arbeit sind. Über die Resultate kann vermutlich an der nächsten Jahresversammlung orientiert werden.
Für die neue Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Mandat verabschiedet und auf der Internetseite zugänglich gemacht. Die Kommission trifft sich im Herbst 2017 zu einer ersten Sitzung. Ziel ist ein verstärktes Lobbying und eine breitere Öffentlichkeitsarbeit.
Beim Themenfeld Ausbildung wurde eine breitere Vernetzung angestrebt. Bisher war der VSA nur in der universitären Archivausbildung und bei der Berufsschule

vertreten. Mit Reto Weiss ist der VSA neu auch bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur vertreten.

6.2 VSA-Kommunikation/Website/Twitter

H. Bazak informiert über die Internetseite, die eine erfreuliche Benutzerstatistik aufweist. 2017 wurden von Januar bis September 147'718 Besucherinnen und Besucher gezählt. Zum Vergleich: 2016 zählte die Seite im ganzen Jahr 119'559, im Zeitraum September bis Dezember 2015 35'965 Besucherinnen und Besucher. Die Statistik zeigt, wie intensiv die Internetseite genutzt wird.
Für die Internetseite zeichnet eine Chefredaktion verantwortlich. Diese kümmert sich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Vertretungen der Arbeitsgruppen um die Inhalte. Der Vorstand und die Arbeitsgruppen stellen je eine Redaktorin oder einen Redaktor zur Verfügung, die für die zugeordneten Seiten zuständig sind. Um die technischen Belange kümmert sich der Webmaster, der das Bindeglied zu den externen Technikpartnern darstellt.
Ende 2016 hat Marco Orefice die Funktion des Webmasters übernommen. Er stellt sich der Versammlung vor.
G. Kern informiert über die Möglichkeiten zur Partizipation via Twitter oder der Plattform «Traces». Der VSA verfügt über das Twitterkonto @vsa_aas, auf dem bestimmte Personen des VSA twittern. Die Tweets lassen sich einerseits mit einem persönlich Twitterkonto und anderseits auf der Internetseite des VSA verfolgen.
Wer Meldungen aus der Schweizer Archivszene via soziale Medien teilt, ist gebeten den Hashtag #archivCH zu verwenden.
Während Twitter die Vernetzung in einem breiten Nutzerkreis ermöglicht, dient die Plattform «Traces» eher dem fachlichen Austausch innerhalb des Vereins. Die Plattform steht auf der Internetseite zur Verfügung.

6.3 Rückblick Archivtag 2017

H. Bazak und G. Kern orientieren über den Archivtag 2017. H. Bazak verweist zunächst auf den ausführlichen Bericht, der auf der Internetseite zugänglich ist. Mit dem Archivtag 2017 wurden neue Wege beschritten. Einerseits wurde der Tag mit dem Internationalen Archivtag zusammengelegt, andererseits wurden unterschiedliche Veranstaltungsarten angeboten: Vom Tag der offenen Tür bis zu den Schreibwerkstätten und dem Hackday in Zürich. Der Titel und das Design wurden in einem partizipativen Verfahren von den VSA Mitgliedern gewählt. Über 50 Institutionen haben sich am Archivtag beteiligt und über 3'000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Archive in der ganzen Schweiz.
Dank neuen Veranstaltungsarten konnten neue Besuchergruppen angesprochen

werden. Gemäss Rückmeldung ist eine weitere Zusammenarbeit mit Schulen, Wikipedianern und Wikimedia CH in manchen Archiven geplant. Neue Möglichkeiten schaffte der Archivtag auch in Bezug auf die digitale Vermittlung. Wikipediaartikel stellen einen neuen Kanal einer digitalen Vermittlung dar. Diese Artikel haben eine grosse Aussenwirkung. Am Archivtag wurden 34 neue Artikel mit Archivmaterial geschrieben und über 400 Artikel wurden angepasst beziehungsweise mit Quellenangaben auf Archivbestände versehen. Am Archivtag ist eine Zitiervorlage für Archivquellen in Wikimedia entstanden. Die Zitiervorlage entstand zuerst in Französisch, wurde dann übersetzt und findet nun auch in Deutschland Anwendung.
Der Archivtag ermöglichte neue Kooperationen. OpenGLAM und Wikimedia CH haben sich für die gute Zusammenarbeit bedankt. Noch nie liessen sich so viele Freiwillige finden, die sich an einer Schreibwerkstatt beteiligten. Die Resonanz in den Medien war zudem vor und nach dem Archivtag gross.
An einer Umfrage unter den teilnehmenden Archiven haben sich 39 Institutionen beteiligt. Grundsätzlich wurde der Archivtag sehr positiv bewertet, 94 % der Befragten waren zufrieden bis sehr zufrieden. 53 % fanden das Datum in Ordnung und 47 % fanden das Datum problematisch bis sehr problematisch. Der Wunsch wurde geäussert, dass der Archivtag auf einen Samstag im Herbst zu legen sei. Mit dem Thema und dem Titel waren 75 % sehr zufrieden bis zufrieden.
Mit der Unterstützung durch den VSA waren 94 % sehr zufrieden bis zufrieden. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer breiten Werbung geäussert, das heisst, dass der VSA sowohl einen Plakataushang finanzieren als auch Inserate in nationalen Tageszeitungen schalten solle. Der Vorstand wird sich bis zum nächsten Archivtag das Vorgehen zur Organisation und zu den anderen Belangen, die in der Umfrage thematisiert wurden, Gedanken machen und rechtzeitig die Vereinsmitglieder in die Diskussion miteinbeziehen.

7. Informationen aus den Arbeitsgruppen

7.1 AG Zugang und Vermittlung

S. Kwasnitza informiert über die Produkte, welche die 2014 gegründete Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung erarbeitet hat. Die Arbeitsgruppe entwickelt Ideen und Vorstellungen zeitgemässer Formen von Zugang und Vermittlung, regt selber Aktivitäten an oder fördert solche. Nach dem Whitepaper zum virtuellen Lesesaal hat die Arbeitsgruppe zwei weitere Produkte entwickelt. Die Studie «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» befasst sich mit der Frage, wie die Archive mit dem Nebeneinander von physischen und elektronischen Angeboten umgehen

sollen. Das Papier versucht ausgehend von den aktuellen Angeboten der Archive einen Überblick über die Optionen und Potenziale des hybriden Archivs zu bieten. Das Whitepaper «Archivportale» dient als Leitfaden und Auslegeordnung im breiten Angebot von Archivportalen. Bevor eine Archivinstitution Daten in einem Portal bereitstellt, ist die Einordung des Portals aus archivischer Perspektive hilfreich. Eine dreiteilige Typologie beschreibt die Archivportale aus verschiedenen Perspektiven, nämlich der strategischen Ausrichtung, der Informationstiefe und der Datenmanagementkonzepte. Das Whitepaper bietet Hilfe bei der Entscheidung für die Nutzung von Portalen. Es beleuchtet namentlich die rechtlichen Risiken, Vorteile und Nachteile der gesteigerten Sichtbarkeit, Vernetzung und allenfalls Verbreitung von Daten sowie finanzielle Fragen und beantwortet die Frage nach allfälligen Alternativen.

7.2 VSA-Grundkurs

Barbara Kalbermatten und Barbara Schmutz stellen den Grundkurs vor. Der Kurs ist 1976 als Einführungs-und Weiterbildungskurs entstanden und war als Modulveranstaltung in verschiedenen Landesteilen aufgebaut. Nach der Neuorganisation 2007 findet er unter fester Kursleitung in Bern statt. Die Teilnehmenden stammen zum grossen Teil aus öffentlichen Archiven, zu einem kleineren Teil aus Privatarchiven. Daneben sind auch kirchliche Archive sowie Personen ohne institutionelle Anbindung vertreten. Über 80 Prozent der Teilnehmenden sind deutschsprachig, wobei in der letzten Zeit eine stärkere Mischung der Sprachanteile zu beobachten ist. Zu den Stärken des Kurses gehören die Vielfalt der Teilnehmenden und der Referenten sowie die Möglichkeit der Vernetzung. Schwierigkeiten bereiten manchmal das Sprachverständnis sowie die Dichte des Kurses. Die Herausforderung besteht in der Durchführung von zwei Kursen pro Jahr, der Entwicklung des Berufes und der Technologien sowie der Art der Dokumentation.

8. Varia

Keine.

9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2018, Einladung des Organisators

A. Dubois lädt zur Jahresversammlung und zur Fachtagung am 13. und 14 September 2018 in Sion ein. Er zeigt anhand von Zeitungsartikeln, mit welchen Themen sich die letzten im Wallis stattfindenden Jahresversammlungen von 1937, 1971 und 1989 befasst haben. Seit 1989 hat sich der Beruf stark gewandelt und neue Themen wie Normen und Standards, das Dokumentenmanagement, die elektronische Archivierung und die Kulturvermittlung haben sich entwickelt und etabliert.

A. Dubois freut sich die Kolleginnen und Kollegen am 13. und 14. September im Wallis zu sehen und mit ihnen nicht nur den fachlichen Austausch, sondern auch die Freundschaft zu pflegen.
C. Engler bedankt sich bei A. Dubois für die Einladung. Die weiteren Jahresversammlungen finden am 12./13. September 2019 in Schwyz und 2020 im Tessin statt.
Zum Schluss dankt C. Engler den Sponsoren für ihre Unterstützung sowie den Stimmenzählern für ihre Arbeit.
Der statuarische Teil der Jahresversammlung 2017 endet um 15:45 Uhr.

10. Das digitale Historische Lexikon der Schweiz vernetzt

Nach dem statutarischen Teil spricht Werner Bosshard, Leiter Mulitmedia beim Historischen Lexikon der Schweiz, zum Thema «Das digitale Lexikon der Schweiz vernetzt».

11. Swisspeace -Archive und Vergangenheitsarbeit: Erfahrungen und Herausforderungen in verschiedenen Kontexten

Rahel von Arx von Swisspeace und Marilène Allemann vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA referieren zum Thema «Archive und Vergangenheitsarbeit. Erfahrungen und Herausforderungen in verschiedenen Kontexten».

Sarnen, 8. November 2017

Der Aktuar:
Alex Baumgartner

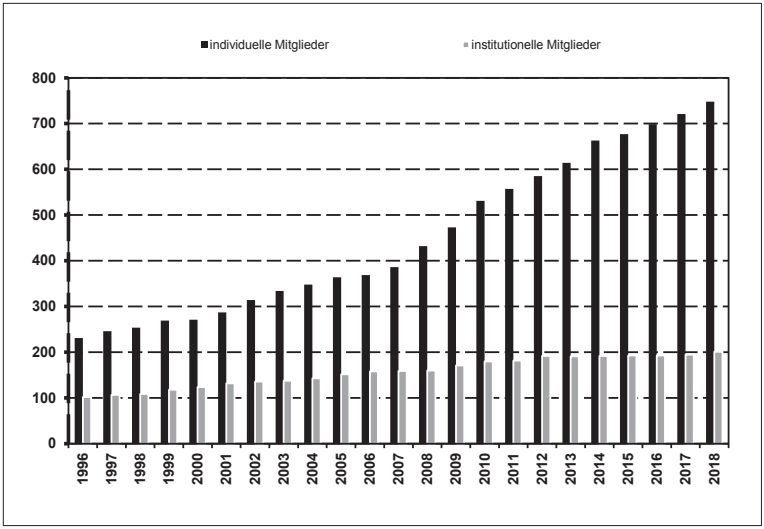
5. Tätigkeitsbericht Juni 2017 bis Mai 2018

5.1 Mitgliederentwicklung

Per Ende Mai 2018 zählte der VSA insgesamt 949 Mitglieder (Vorjahr 916). Diese setzen sich aus 741 (719) individuellen und 201 (195) institutionellen Mitgliedern zusammen. Dazu kommen 1 (1) ein Mitglied in Ausbildung und ein Ehrenmitglied. Bei den individuellen Mitgliedern kam es im Berichtsjahr zu 64 (50) Eintritten, denen 36 (30) Austritte gegenüber stehen. Bei den kollektiven Mitgliedern stehen sich 5 (7) Eintritte und kein (3) Austritt gegenüber. Der Mitgliederbestand des VSA ist somit im Berichtsjahr um insgesamt 33 (24) Mitglieder gewachsen.

Die nach wie vor steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass eine Mitgliedschaft weiterhin attraktiv, das Vertrauen in den Verband da ist und die Erwartungen der Mitglieder erfüllt werden. Das ist nicht selbstverständlich. Um diese Erwartungen auch in Zukunft erfüllen zu können, werden jeweils bei Eintritten die Gründe, die auf dem Eintrittsgesuch optional mitgeteilt werden können, sorgfältig evaluiert. Diese sind seit Jahren unverändert, wie eine kleine Auswahl der Antworten zeigt: «partager mes expérience, contribuer aux travaux dans mes domaines de compétence, mieux comprendre les spécificité de l'archivage en Suisse»; «Themen zu Digitalisierung; Austausch, Kooperation und Schnittstellen zwischen GLAM's»; «Austausch, Neuigkeiten, gemeinsame Stärkung des Berufes»; «rester informée»; «spannende Arbeiten in den Arbeitsgruppen»; «expertise archivistique»; «praxisorientierter Grundkurs, Wissensvermittlung, Kontaktvermittlung»; «reprendre contact avec la profession et avoir des informations sur l'évolution du métier»; «mise à jour professionnelle; positionnement de l'association dans le débat public, reconnaissance du métier». In Kontakt mit dem VSA kommen die Neumitglieder jeweils über persönliche Beziehungen, über besuchte Weiterbildungen oder die Teilnahme am Grundkurs. Wenig erstaunlich ist die Tendenz, dass der VSA zunehmend Personen und Institutionen aus berufsnahen Berufsfeldern wie Dokumentation, Bibliotheken und Museen oder dem IT- und Datenmanagementbereich als Mitglieder gewinnt. Ebenfalls unverändert sind die Gründe für den Austritt, der in der Regel bei einem Berufswechsel oder der Pensionierung erfolgt. Auch das darf sicher als Zeichen eines langjährigen Vertrauens gesehen werden.

Entwicklung Mitgliederzahlen 1996 – 2018 (Stand: 31.05.2018)



Jahr	individuelle Mitglieder	institutionelle Mitglieder	davon in Ausbildung	Total	Differenz -/+	Differenz -/+ in %
1996	231	102	0	**333**	7	2.1
1997	246	107	0	**353**	20	6.0
1998	254	109	0	**363**	10	2.8
1999	269	118	0	**387**	24	6.6
2000	271	124	0	**395**	8	2.1
2001	287	132	0	**419**	24	6.1
2002	314	136	0	**450**	31	7.4
2003	334	138	11	**472**	22	4.9
2004	348	143	15	**491**	19	4.0
2005	364	152	12	**516**	25	5.1
2006	369	158	10	**527**	11	2.1
2007	386	159	9	**545**	18	3.4
2008	432	160	8	**592**	47	8.6
2009	473	171	8	**644**	52	8.8
2010	531	180	9	**711**	67	10.4
2011	557	182	4	**739**	28	3.9
2012	585	192	4	**777**	38	5.1
2013	614	191	4	**805**	28	3.6
2014	663	192	3	**855**	50	6.2
2015	677	193	1	**870**	15	8.1
2016	699	193	1	**892**	22	4.3
2017	721	195	1	**916**	24	5.3
2018	748	201	1	**949**	33	6.4

5.2 Vorstand

Vorstand 2016–2019

Claudia Engler	Präsidentin	Burgerbibliothek Bern
Daniel Kress	Vizepräsident	Staatsarchiv Basel-Stadt
Alex Baumgartner	Aktuar	Staatsarchiv des Kantons Obwalden
Leonardo Broillet	Kassier	Archives de l'Etat de Fribourg
Heike Bazak		Historisches Archiv und Bibliothek PTT
Alain Dubois		Archives de l'Etat du Valais
Giliane Kern		Docuteam Sàrl
Stefan Kwasnitza		Bundesarchiv
Daniela Walker		Stadtarchiv Luzern

Der Vorstand führte in der Tätigkeitsperiode Juni 2017 bis Mai 2018 vier ordentliche Sitzungen durch. Die erweiterte Vorstandssitzung mit den Präsidien der Arbeitsgruppen und dem Webmaster fand am 3. Mai 2018 statt. Die Verteilung der Ressorts und Delegationen innerhalb des Vorstandes blieb unverändert.

5.2.1 Mehrjahresplanung 2017–2019

Die Überprüfung der in der vergangenen Amtsperiode erarbeiteten VSA-Strategie wurde weitergeführt und die Jahresziele des letzten Berichtsjahres weitgehend umgesetzt. Der Vorstand verabschiedete Ende 2017 für 2018 folgende Jahresziele:
- Abschluss Aktualisierung der Arbeitsgruppen-Mandate
- Neukonstituierung der AG Digitalisierung und analoge Sicherung (DASI)
- Konsolidierung der Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit
- Abschluss Harmonisierung der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen und Aufbau einer systematischen Qualitätssicherung
- Studie zu den künftigen beruflichen Kompetenzen in den Archiven
- Nachfolgeregelung für die 2019 ausscheidenden Vorstandsmitglieder (Präsidentin und Vizepräsident)

Der Aufgabenkatalog zur Umsetzung der Massnahmen aus der Strategieplanung wurde weiter abgearbeitet und regelmässig aktualisiert. Der grösste Teil der Aufgaben ist inzwischen erledigt, so dass der Aufgabenkatalog voraussichtlich Ende der Amtsperiode 2019 abgeschlossen werden kann. Einige Aufgaben wie etwa die Aktualität und konsequente Zweisprachigkeit der Website bleiben jedoch als Daueraufgaben Teil der künftigen Vorstandsarbeit.

Zur Mehrjahresplanung zählte erneut die Planung und Organisation der kommenden Jahresversammlungen. Diese finden 2018 am 13. September in Sion und 2019 am 12. September in Schwyz statt. 2020 wird der VSA voraussichtlich am 17. September zu Gast im Tessin sein.

5.3 Netzwerk Archivlandschaft Schweiz/Arbeitsgruppen

Die Jahresversammlung 2017 mit Fachtagung am Folgetag fand in Schaffhausen statt. Staatsarchiv und Stadtarchiv organisierten den Anlass gemeinsam und waren perfekte und grosszügige Gastgeber. Neben einem attraktiven, gut besuchten Kulturprogramm am Vormittag überraschten die Gastgeber vor dem Abendessen mit einem von der Stadt Schaffhausen gespendeten Apéro auf dem Schaffhauser Wahrzeichen, dem Munot. Rechtzeitig mit dem Eintreffen der VSA-Mitglieder hatte der Regen aufgehört, so dass Stadtrat Raphaël Rohner herzlich begrüssen und die Gäste den einmaligen Ausblick von der Festung geniessen konnten. Zuvor hatte zu Beginn des statutarischen Teils der Jahresversammlung Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel die rund 150 angereisten Archivarinnen und Archivare willkommen geheissen. Nach der Abnahme der Jahresrechnung und der Décharge des Vorstandes und nach der Genehmigung des Jahresberichtes sowie des Budgets 2018 nutzte die AG Zugang und Vermittlung die Gelegenheit, anlässlich der Jahresversammlung einem grossen Fachpublikum die Studie «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» und das Whitepaper «Archivportale» vorzustellen. Ebenso präsentierte sich das mit Barbara Schmutz und Brigitte Kalbermatten neue Team des VSA-Grundkurses und warf einen kurzen, analytischen Blick zurück auf dessen Anfänge und die Entwicklung des seit Jahren erfolgreichen Kurses. Im Anschluss an den offiziellen Teil referierte der Leiter Multimedia beim Historischen Lexikon der Schweiz (e-hls.ch), Werner Bosshard, über die neue Ausrichtung respektive den Stand der Arbeiten des elektronischen Lexikons. In einem nächsten Beitrag stellten Rahel von Arx von Swisspeace (swisspeace.ch) und Marilène Allemann vom EDA/DFAE das eindrückliche Engagement von Swisspeace und die wichtige Rolle der Archive bei der Vergangenheitsbewältigung vor.

Erneut bewährte sich die Kombination von Jahresversammlung am Donnerstag mit am Freitag folgender Fachtagung und das Angebot eines günstigen Kombitickets. Die Kombination von Jahresversammlung und Fachtagung wird deshalb in dieser Form fortgeführt.

Die Aktualisierung der zum Teil in die Jahre gekommenen oder inhaltlich überholten Arbeitsgruppen-Mandate war eines der grossen Jahresziele des Vorstandes. Mit der Aktualisierung verbunden war einerseits eine Überprüfung der Ziele, Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Arbeitsgruppen sowie andererseits die Klärung von Schnittstellen innerhalb des VSA und die Vertretung der Interessen des VSA gegen aussen durch die Arbeitsgruppen. Zudem wurden die Mandate einheitlich strukturiert. Innerhalb des Berichtsjahres konnten sechs Mandate erneuert werden, zwei Überarbeitungen stehen kurz vor dem Abschluss. Erst im Entwurf vor liegt das Mandat der Arbeitsgruppe Digitalisierung und analoge Sicherung (DASI). Das ursprüngliche Aufgabengebiet der Arbeitsgruppe hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Die Reproduktion auf Mikrofilm besitzt heute nicht mehr den Stellenwert wie noch vor zehn Jahren, vielmehr ist die Mikroverfilmung in den meisten Archiven inzwischen durch die Digitalisierung abgelöst worden. Aus diesem Grund beschlossen der VSA-Vorstand und die AG DASI, die Arbeitsgruppe neu zu konstituieren. Diese soll ihren Fokus künftig auf die Digitalisierung von Archivgut richten und sich eingehend mit einschlägigen Systemen, Hardware, Software, Methoden, Standards und der «best practice» zur bildlichen digitalen Aufnahme, Speicherung und Reproduktion von Archivgut unterschiedlichen Typs beschäftigen. Dabei wird die Zusammenarbeit mit der AG Normen und Standards, der AG Records Management und digitale Archivierung sowie der AG Zugang und Vermittlung angestrebt. Im April 2018 erfolgte ein Aufruf an die VSA-Mitglieder, sich bei Interesse als Mitglied der Arbeitsgruppe zu engagieren.

Gemäss Statuten ist es Aufgabe des Vorstandes, die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen zu wählen. Mit grosser Freude hat der Vorstand dem Antrag der Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA zugestimmt, Jakob Kuratli, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Stellvertreter des Amtsleiters am Stiftarchiv St. Gallen, als neuen Präsidenten der Arbeitsgruppe einzusetzen. Jakob Kuratli ist ein langjähriges Mitglied der AGGA, womit garantiert ist, dass deren Arbeiten und Anliegen wie bisher kompetent vertreten und weitergeführt werden. Ein grosser Dank geht an den zurücktretenden Präsidenten, Christian Schweizer, und den AGGA-Sekretär Rolf De Kegel, die gemeinsam 20 Jahre lang die Arbeitsgruppe mit viel Engagement und Sachverstand geleitet haben und zu guter Letzt ihre lange Amtszeit mit einem erfolgreichen und rundum gelungenen Weiterbildungsanlass am 31. Mai 2017 in Zürich abschlossen. Christian Schweizer und Rolf De Kegel sei für die Zukunft alles Gute gewünscht sowie dem neuen Präsidenten viel Erfolg und Freude im neuen Amt.

Weiter verabschiedete der Vorstand auf Antrag der AG Zugang und Vermittlung das Whitepaper «Archivportale», das die Vor- und Nachteile und rechtlichen Risiken einer erhöhten Sichtbarkeit, Vernetzung und Verbreitung von Archivdaten thematisiert. Die AG Bewertung legte dem Vorstand sechs von ihr überarbeite Empfehlungen der einstigen Koordinationskommission des VSA (KoKo), der Vorgängerin der AG Bewertung, zur Überprüfung vor. Beiden Arbeitsgruppen sei für ihre Initiative und die aufwändige, wertvolle Arbeit sehr gedankt.

Das Bundesarchiv verwahrt das VSA-Archiv, ab 1. Januar 2014 erfolgen Ablieferungen auch rückwirkend nur mehr elektronisch. Die Aktenführung im VSA-Vorstand und in den Arbeitsgruppen erfolgte bisher dezentral und ohne weitere Vorgaben, weshalb der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv ein Ordnungssystem erarbeitete und am 30.November 2017 verabschiedete. Zusätzlich regelt eine Organisationsvorschrift die Aktenführung und Archivierung der geschäftsrelevanten Informationen aller Organe und Gremien des VSA. Für jedes Organ und Gremium ist eine federführende Person bestimmt und für die zeitnahe Ablage der Unterlagen verantwortlich. Als gemeinsame Ablage fungiert Google-Drive. Der Aktuar organisiert die periodischen Ablieferungen ans Bundesarchiv. Damit ist eine langjährige Pendenz endlich erledigt und ein weiterer Schritt in Richtung des strategischen Zieles nach mehr Transparenz getan. Dem Bundesarchiv sei für seine Unterstützung herzlich gedankt, ein ganz spezieller Dank für seine grosse Arbeit geht an den Aktuar des Vorstandes.

Die archivische Fachterminologie in der Schweiz ist aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit komplex. Kommt hinzu, dass verschiedene Instanzen (KOST/CECO, Bund, VSA) zum Teil leicht divergierende Terminologien anbieten respektive eine spezifisch schweizerische Terminologe nicht auf internationalen Plattformen vertreten ist. Der Vorstand überprüfte, ob diesbezüglich Handlungsbedarf besteht. Nach Rücksprache mit verschiedenen Gremien wurde die Frage nicht weiter verfolgt.

5.4 Aus- und Weiterbildung 2017

2017 war erneut ein attraktives VSA-Aus- und Weiterbildungsjahr. Dem Bildungsausschuss, der jedes Jahr die Angebote koordiniert, kommuniziert und tatkräftig mit zu organisieren hilft sowie all den beteiligten Personen und Institutionen, die ihr Wissen praxisnah weitergeben, sei einmal mehr ganz herzlich gedankt. Der anhaltende Erfolg der VSA-Aus- und Weiterbildung ist ganz wesentlich ihnen zu

verdanken. Neben dem bewährten, jeweils zweimal jährlich durchgeführten und ausnahmslos immer ausgebuchten Grundkurs organisierte die Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft am 5. Mai 2017 ein «World-Café», das heisst ein Expertengespräch zur Vorbereitung des Weiterbildungskurses «Praxis Wirtschaftsarchiv 2018». Ziel des Anlasses war die Vernetzung von Stakeholdern aus Wirtschaft, Medien und aus dem PR-Bereich, die sich für und in Wirtschaftsarchiven engagieren, und damit verbunden der interdisziplinäre Austausch. Zu den Grundfesten der VSA-Weiterbildung gehört die jährliche Fachtagung am 15. September. Sie stand 2017 in Schaffhausen unter dem Thema «Archive für alle! Durch Vermittlung neues Publikum erreichen». Tatsächlich erreichte die Fachtagung unmittelbar rund 130 interessierte und sich auch in den Diskussionsrunden angeregt beteiligende Archivarinnen und Archivare.

Vernetzung ist zunächst einmal Zusammenarbeit. Entsprechend beteiligte sich der VSA an Veranstaltungen, die von anderen Verbänden ausgerichtet wurden, aber dennoch zum Teil eigens auf die Bedürfnisse von Archiven abgestimmt waren. Dazu zählten der von ICOM (International Council of Museums Switzerland) angebotene Kurs «Archivsammlungen aufwerten und vermitteln» am 9./10. März 2017 respektive am 23./24. März und die beiden Memoriav-Veranstaltungen vom 23. Juni und 25./26. Oktober 2017. Während die Memoriav-Fachtagung und der Workshop im Juni den Evidenzwert audiovisueller Medien behandelten, setze sich das Kolloquium «On Screen» mit den besonderen Herausforderungen und Erfolgsfaktoren beim Ausstellen, Vermitteln und Erhalten audiovisueller Dokumente auseinander.

In der VSA-externen Aus- und Weiterbildung war der Vorstand wie bisher mit der Einsitznahme in der Programmleitung des Weiterbildungsprogramms in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universitäten Bern und Lausanne CAS/MAS ALIS und in der Ausbildungsdelegation I+D Berufslehre aktiv beteiligt. Den Kontakt zur Fachhochschulausbildung stellt seit 2017 Reto Weiss als Fachbeirat Informationswissenschaft SII der HTW Chur sicher. Die Präsidentin gratulierte am 4. Juli 2017 in Schaffhausen anlässlich des sogenannten L'APéro (Lehr-AbschlussPrüfungsapéro) den jungen Berufsleuten Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Zu wünschen ist, dass möglichst viele der gut ausgebildeten jungen Berufsleute ihrem Beruf treu bleiben und mithelfen, diesen in die digital bewegte Zukunft zu führen.

Zusammen mit dem BIS beschloss der Vorstand VSA im September 2017 die Ausarbeitung von zwei Spezialistenprofilen für eine Eidgenössische Höhere Fachprüfung um abzuklären, ob eine praxisorientierte Qualifikationsmöglichkeit mit eidgenössisch anerkanntem Diplom für sehr gute EFZ-Abgänger ab zwei Jahren Berufserfahrung geschaffen werden soll. EFZ-Abgängern bietet sich bisher keine Anschlussmöglichkeit ausser einem Studium an einer Fachhochschule an, wofür es aber eine Berufsmaturität braucht. Im März 2018 legte die Ausbildungsdelegation I + D Konzepte für die beiden Spezialistenprofile «Vermittlung» und «Digitalisierung» vor. Der Vorstand stellte jedoch nach eingehender Prüfung und Diskussion in Frage, ob die Angebote dem Bedürfnis der Berufsleute und Institutionen wirklich entsprechen und ob sich die Angebote sinnvoll in die heutige Bildungslandschaft integrieren lassen. Entsprechend lehnte der Vorstand eine Weiterführung des Projektes ab, beschloss aber, eine neue Studie über die benötigten beruflichen Kompetenzen von Archivmitarbeitenden in Auftrag zu geben, um Rückschlüsse auf den Bedarf und die Inhalte für künftige Bildungsangebote zu gewinnen.

Als weitere Aufgabe entwarf der Kassier in enger Absprache mit dem Bildungsausschuss ein internes Papier, welches die Honorare, Spesen und die weitere Finanzierung der verschiedenen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des VSA so weit möglich einheitlich regelt (Harmonisierung der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen). Spätestens im September 2018 soll das Papier verabschiedet werden.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying

5.5.1 Nationale Ebene

Auf nationaler Ebene war die Organisation und Koordination des alle fünf Jahre stattfindenden Schweizer Archivtags das grösste VSA-Projekt des Berichtsjahres. Ziel des Archivtages war es einmal mehr, die öffentliche Wahrnehmung der Archive und ihres Auftrages durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und über schweizweite Veranstaltungen zu verstärken. 2017 fand der Schweizer Archivtag erstmals am 9. Juni statt, am gleichen Tag wie der Internationale Archivtag, der vom International Council on Archives (ICA) organisiert wird. Das vom Vorstand gesetzte Thema lautete «Linked / Open data», als Titel wählten die VSA-Mitglieder nach einer Umfrage «Archive verbinden». Mit diesem Thema hatten Archive die Möglichkeit, ihre Arbeit und ihr Know how aus den verschiedenen Bereichen der digitalen Welt, aber auch die damit verbundenen Herausforderungen wie die Langzeitarchivierung,

die Fragen des Urheberrechts oder die Veränderung des Berufsbildes vorzustellen. Am Freitag, dem 9. Juni 2017, und am nachfolgenden Samstag nahmen rund 50 Archivinstitutionen am Schweizer Archivtag teil und boten die unterschiedlichsten Veranstaltungen an, die von einem Tag der offenen Tür über Angebote für Schulklassen bis hin zu Schreibwerkstätten in Zusammenarbeit mit Wikimedia CH und einem Hackday für IT-Entwickler und OpenGLAM reichten. Das Thema wurde von den Archiven erfreulich breit interpretiert und erfolgreich umgesetzt. Insgesamt wurden mit dem Schweizer Archivtag rund 3'000 Personen erreicht, darunter dank den neuen Veranstaltungsformen insbesondere ein neues, junges Publikum. Wie die respektable Resonanz in den Medien und in den Social media zeigte, gelang es auch, das Image der Archive etwas zu «modernisieren». Nach Abschluss des Archivtages startete der VSA eine Umfrage, um Rückmeldungen zu den Bedürfnissen bezüglich der Koordination, zu den Erwartungen an einen nächsten Archivtag, zum Thema und zur Zusammenarbeit mit VSA-externen Akteuren zu erhalten. Grundsätzlich wurde der Archivtag sehr positiv bewertet. Einzig die Verlegung des traditionellen Herbsttermins auf das im Sommer liegende Datum des Internationalen Archivtages führte verschiedentlich zu Kritik. Aus Sicht des Vorstandes bedauerlich war, dass es kaum zu einer Zusammenarbeit mit dem ICA kam. Allen Institutionen und Personen, die sich am Archivtag flexibel und unkompliziert engagiert haben, gebührt ein sehr grosser Dank.

Im Rahmen einer Konsultation erhielt der VSA die Einladung, Stellung zur Revision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz BZG) zu nehmen. In seiner Stellungnahme vom 20. März 2018 begrüsste der VSA die Totalrevision, die insbesondere festlegt, dass der Bund weiterhin für die Erstellung, die Erneuerung und die Einrichtung von Kulturgüterschutzräumen für alle Archive von nationaler Bedeutung und für die kantonalen Archive finanziell aufkommt und damit verbunden einen einheitlichen Standard durchsetzt und gewährleistet. Der VSA wies aber auch auf die präventive Wirkung der Sicherheitsdokumentationen hin, deren Erstellung leider nicht mehr vom Bund finanziell unterstützt wird.

Die Umsetzung seines strategischen Ziels, nämlich der Verstärkung von Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung des Verbandes nach innen und gegen aussen, führte der Vorstand konsequent weiter. Dazu gehörte im November 2017 die Einberufung und damit Konstituierung der neuen Kommission Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying. Anlässlich dieser Sitzung informierten sich die anwesenden

Delegierten gegenseitig und legten die Arbeitsweise und die Themenschwerpunkte der Kommission fest. Von allen Kommissionmitgliedern als wichtig erachtet wurde, dass die Kommission im Falle eines dringenden anstehenden Problems rasch und koordiniert als Ganzes oder in einem Adhoc-Ausschuss reagieren kann.
Um auch die Interessen der nicht-staatlichen, sich stark im Kulturbereich positionierenden Archive vertreten zu können, trat der VSA dem Verein «Cultura» bei (cultura.ch). Dieser Verein versteht sich als Dachverband für die Interessenverbände der Schweizer Kulturinstitutionen mit dem Ziel, diesen spartenübergreifend und auf nationaler Ebene eine Stimme zu geben und deren kulturpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Anliegen zu vertreten. Gleichzeitig wurde der VSA im September 2017 auch Mitglied des Trägervereins «Kulturerbejahr 2018», der die nationale Kommunikationskampagne und die Veranstaltungen koordiniert. Leider gelang es dem VSA-Vorstand nicht, für die Jahresversammlung 2018 eine hochkarätige Persönlichkeit des das Kulturerbejahr lancierenden Bundesamtes für Kultur (BAK) als Referenten oder Referentin zu gewinnen.

5.5.2 Internationale Ebene

Die Beziehungspflege mit den ausländischen Verbänden bewegte sich erneut im üblichen Rahmen. Ein Anlass für direkte persönliche Kontakte mit den ausländischen Verbandspräsidien war die Jahresversammlung und Fachtagung in Schaffhausen. Es beehrten uns der Präsident des Verbandes österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA), Dr. Willibald Rosner, Michel Thomas, Vorstandsmitglied der Association des archivistes français (AAF), der Vorsitzende des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA), Ralf Jacob, sowie Dr. Peter Müller, Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtages. Leider besuchte uns trotz Einladung bislang kein Vertreter des italienischen Verbandes. Weiterhin bestehen über einzelne Vorstandsmitglieder des VSA, Arbeitsgruppen und andere Mitglieder vielfältige persönliche Kontakte zu internationalen Fachgremien des ICA. Ziel des Vorstandes ist es, inskünftig die Kontakte zum ICA zu verstärken und zu institutionalisieren und damit auch den fachlichen Austausch auf der internationalen Verbandsebene sicherzustellen.

Am 22./23. Juni 2017 fand der 77. Südwestdeutsche Archivtag in Bretten (D) mit dem Thema «Archivnutzer im Wandel» statt. Der VSA war mit der Präsidentin und dem Vizepräsidenten vertreten, weitere VSA-Mitglieder nahmen als Vertreter ihrer Institution oder als Referenten teil. Der beachtliche Anteil an Schweizer Archivarinnen und Archivaren wurde von den Veranstaltern sehr geschätzt und gewürdigt.

5.5.3 arbido

E-arbido ist nun mehr als ein Jahr aktiv, so dass die beiden Trägerverbände BIS und VSA mit der Chefredaktorin die bisher gemachten Erfahrungen auswerten konnten. Das sehr aktive und motivierte Redaktionsteam publizierte ausnahmslos spannende und inhaltlich aktuelle Themenhefte. Zu bedauern ist, dass der BIS seit längerer Zeit aufgrund der intensiven internen Diskussionen um die zukünftige Verbandsstruktur (Fusion mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB/CPL zu Bibliosuisse) kein Redaktionsmitglied mehr stellte. Die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW), welche bisher arbido-print und neu auch e-arbido grosszügig finanziell unterstützt, evaluierte e-arbido im Rahmen ihres Zeitschriften-Check-ups. Dabei zeigte sich, dass e-arbido in vielen Bereichen, zum Beispiel bezüglich Open Access Policy als vorbildlich eingestuft wird (open gold access-Standard) und in vielen Punkten die Weichen bereits im Sinne der SAGW gestellt sind, zum Beispiel bezüglich laufende Retrodigitalisierung, der Aufschaltung auf e-periodica oder der ISSN-Nummerierung. Nur wenige Punkte müssen noch gelöst werden wie etwa die digitale Autorinnen- und Autoren-Identifzierung (ORCID) oder der Permanent Object Identifier (DOI). Noch unbefriedigend aus Sicht der beiden Verbände ist die Frage der Inserate. Diese sind mit der e-Publikation fast vollständig eingebrochen, der Aufwand, Inserate zu akquierieren, ist sehr gross. Ebenfalls wäre wünschenswert, wenn noch mehr Leserinnen und Leser Kommentare zu den Artikeln verfassen würden. E-arbido soll und will noch mehr als arbido-print ein Austauschgefäss sein.

5.5.4 Website/Newsletter

Die im Berichtsjahr erarbeiteten Regeln für den Twitteraccount des VSA liegen auf der VSA-Website vor. Zweck des Twitteraccounts ist die Kommunikation von News und Vereinsinformationen; Zielpublikum sind die individuellen wie kollektiven VSA-Mitglieder, die Nutzerinnen und Nutzer von Archiven sowie Politik, Medien und die breite Öffentlichkeit. Die Zugangsdaten werden persönlich vergeben.

Um die gute Kommunikation innerhalb des Verbandes weiterhin zu gewährleisten, beschloss der Vorstand, noch konsequenter als bisher alle Dokumente vollumfänglich zweisprachig zur Verfügung zu stellen respektive übersetzen zu lassen.

5.5.5 Vertretungen und Delegationen des VSA

Die bestehenden Vertretungen und Delegationen blieben unverändert. Pendent sind allerdings weiterhin die Delegationen und Einsitznahmen von VSA-Mitgliedern in ICA-Gremien. Diverse VSA-Mitglieder, darunter auch Arbeitsgruppen-Mitglieder, engagieren sich im ICA. Diese Beziehungen beruhen bisher auf persönlichen Engagements und sind keine offiziellen VSA-Vertretungen.

5.6 Zusammenfassung

Der Verband wächst langsam, aber kontinuierlich weiter. Der Vorstand arbeitete konsequent an den in der Strategie festgelegten Umsetzungsmassnahmen weiter. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Überprüfung, Aktualisierung und Vereinheitlichung der Arbeitsgruppenmandate. Sechs Mandate konnten abgeschlossen werden, zwei Mandate stehen vor der Finalisierung und das Mandat der sich neu ausrichtenden Arbeitsgruppe Digitalisierung und analoge Sicherung (DASI) liegt im Entwurf vor. Als Gremium konstituiert hat sich die Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit. Neu liegen ein Ordnungssystem und eine Organisationsvorschrift für die Aktenführung und Archivierung der geschäftsrelevanten Informationen aller Organe und Gremien des VSA vor. 2017 fand einmal mehr der alle fünf Jahre durchgeführte Schweizer Archivtag zum Thema «Archive verbinden» statt, der neu auf den 9. Juni und damit auf das Datum des vom ICA lancierten internationalen Archivtages verlegt wurde. Die Archive konnten sich vielfältig präsentieren, die Veranstaltungen sprachen insbesondere auch ein jüngeres Publikum an. Als erfreuliches Fazit über das Berichtsjahr darf gesagt werden: Der VSA ist als Verband attraktiv und trotz einer sehr lockeren und im Milizsystem funktionierenden Organisation können die Interessen der Mitglieder vertreten und durchgesetzt werden. Dass das möglich ist, ist nicht selbstverständlich, sondern der Verdienst engagierter Mitglieder und grosszügiger Institutionen, welche die Verbandstätigkeit aktiv unterstützen. Ihnen sei aufs Herzlichste gedankt.

Claudia Engler

6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2017 Budget 2018 und 2019, Voranschlag 2020

Vermögensrechnung				Geschäftsjahr 2017				Vorjahr 2016	
	AKTIVEN								
1010	Postcheckkonto			Fr.	175'770.45			Fr.	179'159.55
1020	Valiant Universalkonto			Fr.	73'808.12			Fr.	70'850.92
1022	Valiant Sparkonto			Fr.	102'359.55			Fr.	102'319.05
1100	Debitoren allgemein			Fr.	400.00			Fr.	540.00
1109	Delkredere / Wertberichtigung Debitoren			Fr.	–400.00			Fr.	–100.00
1170	Debitor Steuerverwaltung			Fr.	0.00			Fr.	0.00
1180	Debitoren Vorauszahlung			Fr.	–320.00			Fr.	–160.00
1300	Transitorische Aktiven			Fr.	3'636.65			Fr.	3'662.85
	PASSIVEN								
2000	Kreditoren allgemein					Fr.	7'288.15	Fr.	21'289.03
2300	Transitorische Passiven					Fr.	18'514.45	Fr.	15'194.45
2800	Eigenkapital am 1.1.2017 Gewinn gemäss ER	Fr. Fr.	319'788.89 9'663.28					Fr. Fr.	284'147.78 35'641.11
	Verbandsvermögen am 31.12.2017	Fr.	329'452.17			Fr.	329'452.17	Fr.	319'788.89
				Fr.	355'254.77	Fr.	355'254.77		

Für die Buchhaltung:
Ruth Hess
Büro Pontri GmbH

Der Kassier:
Leonardo Broillet
Archives de l'Etat de Fribourg AEF

Erfolgsrechnung 2017

	Vorjahr 2016	Geschäftsjahr 2017	Budget 2017	Budget 2018	Budget 2019 neu	Voranschlag 2020
AUFWAND						
Vorstand / Vereinsorgane						
Vorstand	1'654.40	1'295.60	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
allgemeine Spesen Arbeitsgruppen	3'706.98	5'006.05	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Total Vorstand	**5'361.38**	**6'301.65**	**14'000.00**	**14'000.00**	**14'000.00**	**14'000.00**
Veranstaltungen, Tagungen						
Jahresversammlung	17'858.30	14'636.16	11'500.00	11'500.00	11'500.00	11'500.00
Grundkurs	39'480.75	37'090.90	40'000.00	40'000.00	40'000.00	40'000.00
Fachtagungen	8'536.57	7'157.91	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Archivtag	622.95	8'372.20	10'000.00			
Zyklus Archivpraxis	5'700.70			10'000.00		12'000.00
Praxis Wirtschaftsarchiv	23'666.26			20'000.00		20'000.00
Workshops		500.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	**95'865.53**	**67'757.17**	**75'500.00**	**95'500.00**	**65'500.00**	**97'500.00**
Beteiligungen / Projekte						
I+D-Lehre	5'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Mitgliedschaften	5'575.60	6'349.80	8'000.00	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Total Beteiligungen / Projekte	**10'575.60**	**16'349.80**	**18'000.00**	**18'000.00**	**18'000.00**	**18'000.00**
Publikationen / PR						
Arbido	38'182.45	7'575.10	30'000.00	31'000.00	10'000.00	10'000.00
Arbido Redaktion VSA	21'115.70	22'130.65	20'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
Webseite VSA	3'282.20	2'912.40	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Webmaster VSA	4'285.85	4'632.05	4'300.00	4'300.00	4'300.00	4'300.00
Publikationen / PR	5'807.75	6'949.60	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Archeco Datenbank	-	6'372.00	2'700.00	2'700.00	2'700.00	2'700.00
Arbeitsgruppen	-	-	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Publikationen / PR	**72'673.95**	**50'571.80**	**79'000.00**	**85'000.00**	**64'000.00**	**64'000.00**
Verwaltungskosten						
Sekretariat	49'980.50	56'826.90	57'000.00	57'000.00	57'000.00	57'000.00
Büromaterial / Drucksachen	6'654.00	4'818.30	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Gestaltung Drucksachen	-	-	-	-	-	-
Telefon / Internet	1'066.80	598.20	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	5'229.40	4'846.39	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
EDV	2'007.25	629.45	800.00	800.00	800.00	800.00
Übersetzungen	243.95	1'719.70	2'000.00	2'000.00	10'000.00	10'000.00
Aufträge an Dritte			-	-	-	-
übriger Aufwand	-	250.00	500.00	500.00	500.00	500.00
Revisionsstelle	1'244.15	1'184.75	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Total Verwaltungskosten	**66'426.05**	**70'873.69**	**73'800.00**	**73'800.00**	**81'800.00**	**81'800.00**
TOTAL AUFWAND	**250'902.51**	**211'854.11**	**260'300.00**	**286'300.00**	**243'300.00**	**275'300.00**

Erfolgsrechnung 2017

	Vorjahr 2016	Geschäftsjahr 2017	Budget 2017	Budget 2018	Budget 2019 neu	Voranschlag 2020
ERTRAG						
Mitgliederbeiträge						
Einzelmitglieder	56'437.85	59'004.84	53'000.00	53'000.00	55'000.00	55'000.00
Kollektivmitglieder	74'250.00	73'500.00	70'000.00	70'000.00	73'000.00	73'000.00
Total Mitgliederbeiträge	**130'687.85**	**132'504.84**	**123'000.00**	**123'000.00**	**128'000.00**	**128'000.00**
Veranstaltungen						
Jahresversammlung	16'854.00	13'470.00	11'500.00	11'500.00	11'500.00	11'500.00
Grundkurs	56'980.00	57'400.00	55'000.00	55'000.00	55'000.00	55'000.00
Fachtagungen	9'940.00	9'350.00	8'000.00	8'000.00	7'000.00	7'000.00
Zyklus Archivpraxis	26'340.00	-	-	25'000.00		23'000.00
Praxis Wirtschaftsarchiv	36'900.00	-	-	20'000.00		20'000.00
Workshops	-	550.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen	**147'014.00**	**80'770.00**	**76'500.00**	**121'500.00**	**75'500.00**	**118'500.00**
Publikationen						
Arbido	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
Webseite, Newsletter	598.82	800.00	500.00	500.00	500.00	500.00
sonstige Publikationen	732.20	282.05	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Total Publikationen	**8'831.02**	**8'582.05**	**9'000.00**	**9'000.00**	**9'000.00**	**9'000.00**
sonstige Einnahmen						
Zinserträge	51.15	40.50	150.00	150.00	150.00	150.00
übrige Einträge	40.00	-				
Total sonstige Einnahmen	**91.15**	**40.50**	**150.00**	**150.00**	**150.00**	**150.00**
Ertragsminderung						
Debitorenverlust	-80.00	-380.00				
Total Ertragsminderung	**-80.00**	**-380.00**				
TOTAL ERTRAG	**286'544.02**	**221'517.39**	**208'650.00**	**253'650.00**	**212'650.00**	**255'650.00**
REKAPITULATION:						
TOTAL ERTRAG	**286'544.02**	**221'517.39**	**208'650.00**	**253'650.00**	**212'650.00**	**255'650.00**
TOTAL AUFWAND	**250'902.51**	**211'854.11**	**260'300.00**	**286'300.00**	**243'300.00**	**275'300.00**
Gewinn / Verlust	**35'641.51**	**9'663.28**	**(51'650.00)**	**(32'650.00)**	**(30'650.00)**	**(19'650.00)**
Vermögen (31.12)	319'788.89	329'452.17	277'802.17	245'152.17	214'502.17	194'852.17

7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Frutigenstrasse 41
Postfach 40
CH-3600 Thun

Thunstrasse 34
CH-3700 Spiez

Libellenweg 11
CH-3510 Konolfingen

Telefon: +41 33 650 11 00
Email: mail@diewirtschaftspruefer.ch
UID/MwST-Nr: CHE-109.874.023 MWST
Zulassungsnummer RAB: 503'555

DieWirtschaftsprüfer.ch AG, Postfach 40, CH-3600 Thun

An die Vereinsversammlung des
Vereins Schweizerischer Archivarinnen
und Archivare (VSA)
Bern

Referenz: FRH
Thun, 3. April 2018

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017

Als statutarische Revisionsstelle nach ZGB Art. 69 Abs. 4 haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), Bern, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Hans Peter Friedli
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beat Schönmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Experte Swiss GAAP FER

8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte

8.1 Bildungsausschuss (BA)

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Schmid, Burgerbibliothek Bern

Austritt: Regula Zürcher, Staatsarchiv St. Gallen
Der BA dankt Regula Zürcher und dem Staatsarchiv St. Gallen herzlich für ihr langjähriges Engagement.

Eintritt: Sigrid Offenstein, Archives et Collections Patrimoine,
Vacheron Constantin, Plan-les-Ouates (Genève)

Aktivitäten

Der BA traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen.

Mitglieder des BA vertraten den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D (Isabelle Giffard) und in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität I+D (Evelyne Volery, Tribunal fédéral, Archives).

Der «Grundkurs für Archivarinnen und Archivare: Basiswissen Archiv» wurde erneut zweimal erfolgreich durchgeführt. Der BA verdankt die hervorragende Arbeit der Co-Leiterinnen Brigitte Kalbermatten und Barbara Schmutz bestens. Besonderen Dank verdient auch das inzwischen langjährige Entgegenkommen des Staatsarchivs Bern, das jeweils das Kurslokal zur Verfügung stellt. Das Programm des Grundkurses wurde um eine (freiwillige) zweite Archivführung ergänzt.

Die Arbeitsgruppe «Zyklus» des BA (unter der bewährten und engagierten Leitung von Denis Reynard, Archives de l'Etat du Valais) organisierte den Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2018 und begleitete die bisher durchgeführten Module.
Der BA dankt allen Institutionen, die sich am Zyklus 2018 beteiligen, und möchte die VSA-Mitglieder schon jetzt dazu aufrufen, sich Gedanken über eine Beteiligung am Zyklus 2020 zu machen.

Der BA führte die gut besuchte Fachtagung 2017 durch und begleitete die inhaltsverantwortliche AG Bewertung bei der Organisation der Fachtagung 2018.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat des BA ist unverändert; seine Ziele für 2018/19 sind:
- Vertretung des VSA in den im Mandat vorgesehenen Gremien,
- Begleitung der Organisation und Durchführung des Grundkurses,
- Begleitung der Durchführung des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2018,
- Organisation des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2020,
- Begleitung der Organisation der Fachtagung 2018,
- Organisation der Fachtagung 2019,
- Überarbeitung des Mandats.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Der BA arbeitet für die Fachtagung regelmässig mit anderen Arbeitsgruppen zusammen und ist offen für weitere Kooperationen.

Thomas Schmid

8.2 Arbeitsgruppe Bewertung

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Neukom, Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich

Austritte: Jérôme Guisolan, Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens

Die AG Bewertung dankt Jérôme Guisolan für die wertvolle Mitarbeit während neun Jahren.

Eintritte: keine

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Bewertung führte im Jahr 2017 zwei ordentliche Sitzungen durch, am 10. Mai in Aarau und am 29. November in Zürich.

Das grösste Projekt im Berichtsjahr bestand in der Organisation der Fachtagung 2018. Eine fünfköpfige Organisationsgruppe arbeitete ein Programm aus, das die Überlieferungsbildung der Archive den Interessen der Nutzenden gegenüberstellen will, suchte Referierende und arbeitete die Rückmeldungen der übrigen AG-Mitglieder und des Bildungsausschusses ein. Die Organisationsgruppe traf sich hierfür an drei Sitzungen.

Auf der Bewertungsplattform waren im Berichtsjahr 83 Zugänge zu verzeichnen, was einem Zuwachs von fast 50 % entspricht. Insgesamt waren Ende April 2018 253 Bewertungsentscheide von 16 Archiven veröffentlicht, davon allein 82 Entscheide vom Staatsarchiv St. Gallen und 67 vom Bundesarchiv. Den beiden Archiven gilt ein spezieller Dank für die konsequente Meldung sämtlicher von ihnen online veröffentlichten Bewertungsentscheide.

Nach der Überprüfung der von der Koordinationskommission (KoKo), der Vorläuferin der AG Bewertung, erstellten Archivierungsempfehlungen im Vorjahr, wurde im Berichtsjahr mit der Überarbeitung von Papieren fortgefahren, so dass dem Vorstand mittlerweile eine erste Tranche zur Genehmigung vorgelegt werden konnte. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Rückmeldung sollen anschliessend nach und nach weitere Empfehlungen überarbeitet werden.

Die online publizierte Liste mit Diplomarbeiten zum Thema Bewertung wurde um neue Arbeiten ergänzt.

Zwei Kontakte gab es mit der KOST: Einerseits befasst sich die KOST mit der koordinierten Bewertung von Systemen, welche die einzelnen Verwaltungsebenen (Bund, Kantone, Gemeinden) übergreifen. Zu diesem Thema verfügt die AG Bewertung bereits über umfangreiche Angaben, die der KOST zur Verfügung gestellt wurden. Andererseits stellte die KOST der AG Bewertung das konzeptionelle Modell für Archivinformationssysteme vor und nahm Rückmeldungen dazu entgegen.

Die AG Bewertung beteiligte sich überdies an der Vernehmlassung über die Handreichung zur Evaluierung von Bewertungsdokumenten, die der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare publiziert hatte.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde im Berichtsjahr das Mandat der Arbeitsgruppe überarbeitet und neu formuliert, so dass es 2018 verabschiedet werden kann.

Neben der Durchführung der Fachtagung bestehen die prioritären Ziele für 2018 und die kommenden Jahre in der Überprüfung der genannten KoKo-Papiere sowie der Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Plattform.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Die Organisation der Fachtagung 2018 geschah in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss.

Thomas Neukom

8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (RM & DA)

Leitung, Personelles

Leitung: Krystyna W. Ohnesorge, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Austritte: keine

Eintritte: keine

Aktivitäten

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe ein Thema für die Durchführung eines Moduls im Zyklus «Archivpraxis Schweiz» gemeinsam abgestimmt sowie zu einzelnen wenigen Fachthemen sich auf dem Korrespondenzweg konsultiert. Zudem hat sie ihr Mandat überarbeitet an den VSA Vorstand zur Genehmigung eingereicht.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Im Verlauf der Jahre 2018/19 wird die AG ihren internen Wissenstransfer bezüglich Linked Data Technologie und Open Government Data intensivieren und die Diskussion über die Erschliessungstechniken mithilfe von Crowdsourcing lancieren. Bei der Kooperation mit der AG Normen und Standards wird unsere AG das Review der VSA-internen Ergebnisse zum neuen Standardvorschlag RiC des ICA übernehmen.

Zudem wird die AG die Konzeption und Durchführung eines der Module des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2020 übernehmen sowie in Zusammenarbeit mit dem BAR sich bei der Durchführung des DLM Forums beteiligen.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Wo immer möglich, wird eine regelmässige thematische Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen des VSA gesucht (Bildungsausschuss, AG Normen und Standards, AG Zugang und Vermittlung, AG Digitalisierung). Mitglieder der AG RM & DA arbeiten in drei Fachgruppen des Vereins eCH mit: FG Records Management, FG Digitale Archivierung und FG Open Government Data. Sie stellen den Transfer der VSA-internen Diskussionen in die konkrete Standardisierungsdiskussion sicher.

Krystyna Ohnesorge

8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard

Personale

Presidente: Michele, Merzaghi, Archivio Federale Svizzero, Berna

Dimissioni e nuovi membri: -

Attività

Ad inizio anno il gruppo di lavoro ha inviato all'EGAD (Expert Group on Archival Description) i commenti dell'AAS sulla Norma Records in Contexts (RiC) raccolti alla fine del 2016.

Confrontati i nostri commenti con quelli inviati dalle altre istituzioni, possiamo dire che la norma è stata ben accettata dalla comunità archivistica internazionale. Nel corso dell'anno ci siamo però accorti che a causa delle scarse risorse a disposizione dell'EGAD non sarebbe stato possibile raggiungere i risultati annunciati nei tempi previsti.
Poiché RiC è la prima norma che presuppone una tecnologia ben definita per il suo utilizzo (i linked data) il gruppo di lavoro ha organizzato un pomeriggio di studio in questo senso all'inizio del 2018.
Nel 2017 il gruppo di lavoro ha seguito attentamente lo sviluppo di norme da parte delle biblioteche, dati i molti punti di contatto tra archivi e biblioteche. Il gruppo di lavoro si è attivato per collaborare con Noah Regenass dell'Universitätsbibliothek Basel, membro di un gruppo di lavoro internazionale per la descrizione di immagini, in modo da portare il punto di vista archivistico in questo gremio.
Il gruppo di lavoro segue inoltre con attenzione lo sviluppo della GND (Gemeinsame Normdatei) che serve per il controllo delle autorità.
Nel corso del 2017 il gruppo di lavoro ha preso revisionato il modello concettuale sistema di informazione archivistica sviluppato dalla KOST/CECO, contribuendo in questo modo al miglioramento di questo documento.

Mandato, Obiettivi, Progetti

Nel corso del 2018 il gruppo di lavoro norme e standard concentrerà il suo lavoro sulla norma Records in Contexts, di cui si attende la pubblicazione dell'ontologia, il gruppo sta inoltre verificando se la norma possa essere ripresa senza modifiche dagli archivi svizzeri o se sia necessaria l'aggiunta di alcuni metadati.
Nell'ambito del progetto iniziato dal comitato il gruppo di lavoro sta aggiornando il suo mandato.

Collaborazione con altri gruppi di lavoro

Nel 2017 il gruppo di lavoro norme e standard ha continuato la sua collaborazione con il gruppo di lavoro Records Management e Archiviazione digitale grazie alla presenza di Jean-Daniel Zeller che affianca Georg Büchler, entrambipresenti nei due gruppi di lavoro. Nell'ambito dell'aggiornamento del mandato il gruppo di lavoro prevede di intensificare la collaborazione con il gruppo di lavoro «Accesso e comunicazione»

Michele Merzaghi

8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW)

Leitung, Personelles

Leitung: Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich

Aktivitäten

Die AG hielt zwei ordentliche Plenumssitzungen und mehrere Sitzungen der Ausschüsse «Praxis Wirtschaftsarchiv» und «arCHeco» ab.

World-Café «Kommunikation und Vermittlung in Wirtschaftsarchiven»
Am 5. Mai 2017 fand im Akademikerhaus Bern das von der AG konzipierte World Café zu Aspekten der Kommunikation und Vermittlung statt. 17 Teilnehmende diskutierten rund um die notwendigen Skills für die Vermittlungsarbeit im (Unternehmens-)Archiv oder die Ausgestaltung und Nutzung entsprechender Kommunikationskanäle.
Das Gespräch unter Expertinnen und Experten diente der Vorbereitung des Weiterbildungskurses Praxis Wirtschaftsarchiv 2018. Der Anlass war aber auch Gelegenheit zur persönlichen Vernetzung von Stakeholdern, die sich für und in Wirtschaftsarchiven engagieren, und förderte den interdisziplinären Austausch.
86. Lehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW)
Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit mit der VdW kam es bei deren 5-tägigem Einführungslehrgang vom 1. bis 6. Oktober 2017 zu einer Premiere[1]. Der zum zweiten Mal in Basel ausgetragene Kurs wurde neu erstmals partnerschaftlich vom Ausbildungsverantwortlichen der VdW Peter Blum und von Daniel Nerlich seitens der AG gemeinsam geleitet. Nebst der AG (Tanja Aenis, Irene Amstutz, Daniel Nerlich) beteiligten sich als Austragungsorte und mit Ausbildungsbeiträgen Archives of the Basel Mission / Mission 21, Group Long-Term Archives / UBS AG, Archäologie und Museum Baselland (Liestal), Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv und Hotelarchiv Schweiz.

VSA-Grundkurs
In den Grundkursen von April und November 2017 vermittelte Irene Amstutz das Wissen rund um Privatarchive.

---

[1] Lehrgangsinformationen unter http://www.wirtschaftsarchive.de/archivwesen/aus-und-weiterbildung/86.-vdw-lehrgang

arCHeco
Unter Mitwirkung des Dienstleisters docuteam wurden im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv (SWA) Fragen des Datenmodells und der Migration geklärt. Die UB Basel wird künftig das Hosting übernehmen. Noch auszugestalten sind insbesondere der neue Webclient und das Design von arCHeco, und zudem stehen verschiedene Textaktualisierungen an.
Im Rahmen der Revision des KGS-Inventars des Bundes werden zurzeit vom SWA die dort gelisteten Firmenarchive überprüft. Davon abgeleitet ergeben sich allenfalls Neuaufnahmen von Firmenarchiven auf arCHeco.

Öffentlichkeitsarbeit
Irene Amstutz war am 20. Mai 2017 als Aktuarin an der zweiten Vintes-Jahresversammlung in Winterthur zum Thema «Chance Big Stuff» engagiert. Daniel Nerlich nahm vom 22. bis 23. Juni 2017 am 77. Südwestdeutschen Archivtag in Bretten zum Thema «Archivnutzer im Wandel» teil. Und Tanja Aenis, Lionel Loew und Daniel Nerlich besuchten vom 6. bis 8. Mai 2018 die Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) in München zum Thema «Wirtschaftsarchive in der Industrie 4.0 – Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen»[2].

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Die Überprüfung des aktuellen AG-Mandats wird in Zusammenarbeit mit dem VSA-Vorstand 2018 abgeschlossen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt wird 2018 die Organisation und Austragung der geplanten neuen Praxis Wirtschaftsarchiv zu «Kommunikation und Vermittlung in Wirtschaftsarchiven» bilden (26. bis 29. August 2018). Zweites Ziel ist es, die im Vorjahr begonnene Überführung der arCHeco-Daten in die Nachfolgelösung AtoM inkl. der anstehenden Bereinigungen abzuschliessen.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Bei der inhaltlichen Planung von Weiterbildungsangeboten werden Bildungsausschuss und alle Präsidien der VSA-AGs begrüsst. Mit ihnen steht die AG auch im Austausch bei der Rekrutierung neuer AG-Mitglieder.

---

[2] Tagungsprogramm unter http://www.wirtschaftsarchive.de/archivwesen/jahrestagung/VDWTagungsprogramm_2018.pdf.

Am 17. November 2017 besuchte ein Mitglied der AG zudem die AG Stadt- und Gemeindearchive, um über eine mögliche Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich von arCHeco, zu diskutieren.
International kooperiert die AG regelmässig mit der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) und engagieren sich einzelne AG-Mitglieder in Gremien und Veranstaltungen des ICA.

Daniel Nerlich

8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)

Leitung, Personelles

Leitung AGGA: Bis 7. Dezember 2017 Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner; seither Jakob Kuratli Hüeblin, Stiftsarchiv St.Gallen
Sekretariat AGGA: Bis 7. Dezember 2017 Rolf De Kegel, Stiftsarchiv Engelberg; seither Stefan Kemmer, Bischöfliches Archiv St.Gallen

Austritte: Albert Fischer, Bischöfliches Archiv Chur

Eintritte: Patrick Moser, Archiv Mission 21 Basel

Aktivitäten, Produkte

Die AGGA war im Berichtsjahr auf zwei Ebenen tätig: Plenum und Leitung (Präsident/Sekretär).

Folgende Anlässe fanden im Berichtsjahr statt:

– Weiterbildung «äusserer Kreis»; 31. Mai 2017 (Zentrum 66 Zürich), 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Grusswort von Claudia Engler, Präsidentin VSA. Themen: «Archivieren als professionelle Aufgabe, was soll ein Archiv überhaupt?» (Hans von Rütte); «Wie sieht ein kirchliches Archiv aus? Praxisnah für Verantwortliche kirchlicher Archive» (Heidi Blaser); «Was soll/kann man mit elektronischen Unterlagen tun?» (Stefan Kemmer); «Die kirchlichen Archivlandschaften in der Schweiz einst – jetzt - morgen im Kontext des Wandels» (Christian Schweizer).

- Plenum: Wintersitzung am 7. Dezember 2017 im Centrum 66 (Kath. Tagungszentrum) Zürich. Themen: Nachbesprechung des Weiterbildungstages vom 31. Mai; Personelles; Datenbank «Helvetia Sacra».
- Leitung AGGA: Mehrmalige Leitungstreffen; Amtsübergabe Präsidium und Sekretariat; Redaktion Mandat AGGA und Jahresbericht (5. April 2018).
- Teilnahme von Sr. Agnes Maria Weber SCSC und Christian Schweizer an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Ordensarchive Deutschlands (AGOA) im Jesuitenbildungshaus Fürstenried bei München vom 9. bis 11. April 2018.
- Mitwirkung von Hans von Rütte im Steuerungsausschuss der kirchlichen Archivgruppe des internationalen Archivrates ICA.
- Jürg Hagmann vertritt die AGGA bei der Plattform Opendata.
- Christian Schweizer: Vorbereitung Schriftgutwesen der neu gegründeten Kapuzinerkustodie Tessin (März/April 2018) und Aufarbeitung Föderationsarchiv St. Klara Schweizer Kapuzinerinnen während des Berichtsjahres.
- Stefan Kemmer referierte am Kurs «Gemeindeleitung» im Bistum St.Gallen über Pfarreiarchive (September 2017).

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat der AGGA wurde im April 2018 aktualisiert.

Die Aufmerksamkeit der AGGA gilt der Pflege der Datenbank «Kirchliche Archivbestände in schweizerischen Archiven», der Beratung von kirchlichen Archivträgerschaften sowie der Weiterbildung im kirchlichen Archivbereich. Die aktualisierte AGGA-Datenbank «Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven» (www.kirchen.ch/archive) wird weiterhin von Stefan Kemmer betreut und rege frequentiert.

Kontaktpflege mit kirchlichen Archiven und Archivorganisationen im Ausland.

Christian Schweizer, Präsident AGGA / Rolf De Kegel, Sekretär AGGA bis 2017
Jakob Kuratli Hüeblin, Präsident AGGA / Stefan Kemmer, Sekretär AGGA ab 2018

8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive

Leitung, Personelles

Leitung: Michael Blatter, Stadtarchiv Sursee

Aktivitäten

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe am 13. Januar, am 23. Juni und am 17. November 2017 zu insgesamt drei Sitzungen.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Seit 2015 hat sich die Arbeitsgruppe intern vertieft in den Themenkreis «Records Management und Ablieferung elektronischer Akten» eingearbeitet. Um den unterschiedlichen Stand in den einzelnen, in der Arbeitsgruppe vertretenen Städten und Kommunen sichtbar zu machen, führt die Arbeitsgruppe ein einfaches Dokument mit der Roadmap zum Stand der Einführung elektronischer Aktenführung und Archivierung elektronischer Unterlagen der in der Arbeitsgruppe engagierten Gemeinden und Städte. Zurzeit sind die Stadt- bzw. Gemeindearchive von Bern, Biel, Chur, Ecublens, Jouxtens-Mezery, Locarno, Lugano, Luzern, Meyrin, Neuchâtel, Prilly, St. Gallen, Sursee, Uster, Winterthur, Zug und Zürich in unserer Arbeitsgruppe vertreten. Zudem beschloss die Arbeitsgruppe, 2018 eine «Table Ronde» zur elektronischen Aktenführung in Städten und Gemeinden zu veranstalten, d.h. eine der drei Sitzungen der Arbeitsgruppe zu öffnen und in einer erweiterten Runde drei aufschluss- und vor allem für Stadt- und Gemeindearchive hilfreiche Projekte öffentlich zur Diskussion zu stellen.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Irene Amstutz, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Basel und Mitglied der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft, nahm an der Sitzung vom 17. November 2017 teil und erläuterte die aktualisierte Version des Verzeichnisses arCHeco. Zahlreiche Unternehmens- und Wirtschafsarchive befinden sich in der Obhut von Gemeinde- und Stadtarchiven und können dank arCHeco potentiellen Nutzern direkter bekannt gemacht werden.

Michael Blatter

8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung & analoge Sicherung (DASI)

Leitung, Personelles

Leitung: Peter Fornaro, Universität Basel, DH Lab, Bernoullistrasse 32, Basel

Austritte / Eintritte: Neukonstitution. Die AG befindet sich in einer Übergangsphase und wird auch personell neu zusammengesetzt werden.

Aktivitäten

Es wurde im Austausch mit dem Vorstand (D. Kress) beschlossen, dass die AG neu ausgerichtet wird. Dies beinhaltet eine personelle Neubesetzung sowie eine inhaltliche Neudefinition der Kernaufgaben. Die AG wurde im letzten Jahr aufgelöst und ein neuer Mandatsentwurf wurde verfasst. Ebenso wurde ein öffentlicher Aufruf über den VSA Newsletter für die Neubesetzung der AG vorbereitet; diese Newsletter wurde am 11. April 2018 publiziert.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Für die neu zu konstituierende Arbeitsgruppe wurde ein erster Mandatsentwurf verfasst. Die AG wird sich künftig mit der Digitalisierung von Archivgut beschäftigen; als mögliche Themen stehen im Vordergund: Standards, Prozesse, technische Infrastruktur, Metadatenkatalog und best practice.

Peter Fornaro

8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung (ZuV)

Leitung, Personelles

Leitung: Stefan Kwasnitza, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Die Arbeitsgruppe zählt aktuell 14 Mitglieder (Stand Ende April 2018), darunter sowohl Vertreter/innen institutioneller Mitglieder wie auch Einzelmitglieder.

Aktivitäten

2017 stellt die AG den Bericht «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» fertig und publizierte das Whitepaper «Portale».
Das Whitepaper «Portale» beleuchtet die rechtlichen Risiken, Vorteile und Nachteile der gesteigerten Sichtbarkeit, Vernetzung und allenfalls Verbreitung von Daten sowie finanzielle Fragen. Wer mit der Terminologie und Akronymen aus der Welt der Portale, Austauschformate und Schnittstellen nicht vertraut ist, findet im Anhang des Whitepapers ein Glossar, das auch die Zusammenarbeit mit Informatikern erleichtern soll.
Schliesslich wurde die Arbeit der AG ZuV an verschiedenen Veranstaltungen im In- und Ausland vorgestellt und Mitglieder der AG waren an verschiedenen zugangsorientierten Weiterbildungen beteiligt.

Zielsetzungen 2018

Die AG ZuV plant die Publikation des Dokuments «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» auf der Webseite des VSA, welches die konventionellen Angebote auf ihr Entwicklungspotenzial hin untersucht. Die AG organisierte ihre fachliche Arbeit neu in den drei Bereichen «User Generated Content», «Digital Humanities» und «Metadonnées et Accès».

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Aktuell vertritt die Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung den VSA in folgenden Arbeitsgruppen/Gremien:
– Arbeitsgruppe openGLAM-CH

Stefan Kwasnitza

8.10 arbido

Personelles

Gilliane Kern (Docuteam) und Marguérite Bos (Schweizerisches Bundesarchiv) vertraten den VSA 2017 im arbido-Redaktionsteam, das von Sara Marty geleitet wird.

Themen 2017

2017 erschienen vier «Ausgaben» der Zeitschrift arbido, nun ausschliesslich in digitaler Form auf der Webseite www.arbido.ch. Die Leserinnen und Leser werden via Newsletter auf das Erscheinen der Ausgabe aufmerksam gemacht.
Die erste Nummer des Jahres machte «Das Potential der Vielfalt / Le potentiel de la diversité» zum Thema. Diversitätsmanagement ist nicht nur aufgrund der eigenen Mitarbeitenden ein Muss in Archiven und Bibliotheken, sondern auch aufgrund der angesprochenen Kundschaft.
Auf Spurensuche in Archiven und Bibliotheken begab sich arbido mit der Nummer 2. Unter dem Titel «Tatorte / Enquêtes en cours» wurden so unterschiedliche Themen wie Datenschutz im Spannungsfeld der Forschung, Bücherdiebstahl und Krimis als «Lernmethode» im Archiv beleuchtet.
Einen der Lieblingsthemen von Bibliothekaren und Archivarinnen brachte arbido mit der Nummer 3 zur Sprache. «Metadaten – Datenqualität / Métadonnées – Données de qualité» zeigte, dass es sich hier keineswegs nur um trockene Daten handelt, sondern um ein spannendes Thema, dass sich auch anhand der Etikette eines Marmeladenglases erklären lässt.
Für die Nummer 4 zum Jahresende beschäftigte sich arbido mit dem Thema «Zusammenarbeit / Coopération» und zeigte Beispiele aus dem In- und Ausland, bei denen die institutionsübergreifende Arbeit neue Möglichkeiten schafft.

Perspektiven

2017 war das erste digitale Jahr für arbido. Die Redaktion machte erste Schritte und Erfahrungen mit der neuen Form und den neuen Abläufen bei der Produktion. Sie setzte sich auch intensiv mit den (technischen) Kinderkrankheiten des veränderten Formats auseinander und lernte mit jeder Ausgabe mehr über die Möglichkeiten hinzu. Noch etwas zaghaft genutzt wurde die Möglichkeit, zu den jeweiligen Artikeln Kommentare zu hinterlassen. Dagegen waren die Aufrufe über die Webseite für Beiträge zur nächsten Nummer durchaus erfolgreich. Die Redaktion bekam vorwiegend positive Rückmeldungen zum neuen Auftritt. Es zeigte sich auch, dass die Möglichkeiten des direkten Teilens von Artikeln über Social Media insbesondere von den Autorinnen und Autoren genutzt werden, was natürlich auch arbido mehr Sichtbarkeit verschafft.

Marguérite Bos

8.11 Website http://vsa-aas.ch

Personelles

Redaktion/Vorstand:
Heike Bazak, PTT-Archiv, Köniz
Gilliane Kern, docuteam Sàrl, Yverdon-les-Bains
Webmaster: Marco Orefice, Bundesarchiv, Bern

Aktivitäten

Die Website http://vsa-aas.ch hat sich als Kommunikationsplattform für den VSA bestens etabliert, wie auch die Nutzungszahlen eindrücklich zeigen: Insgesamt haben 122‘734 Benutzer die VSA Website 2017 besucht. Im Jahr 2016 waren es 119‘559. Damit die Sicherheit der Website gewährleistet ist, wurde 2017 ein neuer Wartungsvertrag mit der Firma cubetech abgeschlossen. Damit findet nicht mehr wie bisher zweimal im Jahr ein Update durch die Firma cubetech statt, sondern viermal im Jahr. Um den Prozess beim Aufschalten von Jobangeboten zu optimieren, übernimmt seit 2017 das VSA Sekretariat neben dem Versand der Jobangebote in einem Newsletters auch das Aufschalten auf der Website. Damit kann ein schneller Service gewährleistet werden und die Jobangebote sind direkt nach dem Versand des Newsletters auf der VSA Website abrufbar. Gilliane Kern und Heike Bazak oblag 2017 die Pflege und das Aufschalten von News zum Archivtag auf der Website. Die Archive, die den Hackday in Zürich ausgerichtet haben, haben ihre Unterseite, nach einer Einarbeitung durch den Webmaster, eigenständig gepflegt. Einige Arbeitsgruppen pflegen selbständig ihre Unterseiten. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, dem Sekretariat und den Arbeitsgruppen funktioniert sehr gut. Dasselbe gilt für die Zusammenarbeit in der Redaktion und dem Webmaster. Ein grosser Dank gebührt Marco Orefice für seinen Einsatz. Dank ihm ist unsere Website aktuell.

Heike Bazak, Gilliane Kern, Marco Orefice

8.12 Arbeitsausschuss Schweizer Archivtag 2017

Leitung, Personelles

Ausschuss: Heike Bazak, PTT-Archiv, Köniz und Gilliane Kern, Docuteam Sàrl, Yverdon-les-Bains

Austritte: Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern, Luzern

Aktivitäten

Der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA-AAS) richtet alle fünf Jahre einen Schweizer Archivtag aus. Das Ziel dieses Tages ist es, dass Share- und Stakeholder der Arbeit, die Archive leisten, gewahr werden.

2017 hat der Schweizer Archivtag am 9. Juni stattgefunden, am gleichen Tag wie der Internationale Archivtag, der vom International Council on Archives (ICA) organisiert wird. Das heisst, am 9. Juni haben auf der ganzen Welt Archive Veranstaltungen, Workshops, kostenlose Führungen, unkonventionelle Online- Events, uvm. angeboten.

Das Thema des Schweizer Archivtages 2017 lautete Linked / Open data und wurde vom VSA Vorstand gewählt. Archive konnten mit diesem Thema ihre Arbeit und ihr Knowhow aus verschiedenen Bereichen der digitalen Welt zeigen: Digitalisate, Online-Portale, Probleme der Langzeitarchivierung, Urheberrecht, Herausforderungen und Veränderung des Berufsbildes, etc. Als Titel des Schweizer Archivtages 2017 wurde «Archive ∞ verbinden» in einem partizipativen Verfahren von den VSA Mitgliedern gewählt. Ebenfalls gewählt wurde das Visual Design des Archivtages. Hier konnten die VSA Mitglieder aus zwei Designs eines auswählen.

In der Schweiz haben am 9. Juni 2017 über 50 Institutionen (kantonale, private, kommunale Archive und Vereine) am Schweizer Archivtag teilgenommen. Die Archive haben sehr unterschiedliche Veranstaltungen angeboten: Tag der offenen Tür mit Besichtigungen, die für ein eher breites Publikum konzipiert waren, Performances und Filmvorführungen für Spezialinteressierte, Vorstellung von Publikationen (mehrere online), Angebote für Schulklassen, Schreibwerkstätten in Zusammenarbeit mit Wikimedia CH und ein innovativer Hackday in Zürich für IT-Entwickler und OpenGLAM sowie viele weitere Veranstaltungsarten.

Da der 9. Juni ein Freitag und damit ein Wochentag war, haben mehrere Veranstaltungen am Abend oder am Samstag, dem 10. Juni stattgefunden. Nach dem Archivtag haben einige Archive weitere Veranstaltungen zum Thema organisiert und es sind sogar mehrere Projekte an verschiedenen Orten daraus entstanden.

Das Thema «Archive ∞ verbinden» wurde von einigen Institutionen auch wörtlich genommen und Archive haben Veranstaltungen gemeinsam organisiert. Der Arbeitsausschuss Archivtag bedankt sich für die Teilnahme am Archivtag ganz herzlich sowie für die gute Zusammenarbeit mit allen.

Was konnte erreicht werden?

Publikum:
- Über 3‘000 Personen haben an den Veranstaltungen in der ganzen Schweiz
- teilgenommen.
- Das Publikum war mit den Veranstaltungen gemäss der Umfrageergebnisse sehr zufrieden.
- Die Veranstaltungen konzentrierten sich auf die Vermittlung von digitalen Inhalten (Digitalisate, Wikipedia Schreibwerkstätten, Hackday, uvm.).

Archive:
- Über 50 Institutionen haben sich am Schweizer Archivtag beteiligt.
- Ein kollaboratives Netzwerk zwischen Fachpersonen und Archivbenutzenden konnte aufgebaut werden.
- Persönliche Kontakte von Archivmitarbeitenden, die an einer kollaborativen Veranstaltung teilgenommen haben, konnten vertieft werden.

Resonanz in den Medien:
- Die Medienresonanz war vor und nach dem Archivtag gross. Siehe http://vsa-aas.ch/archivtag-2017/presseecho/
- Un compte rendu en français de l’événement a été publié dans arbido 2017/3. Voir: https://arbido.ch/fr/edition-article/2017/zusammenarbeit/archives-connecter-ou-la-coopération-à-lœuvre-pendant-la-journée-des-archives-2017

Resonanz auf Social Media Kanälen:
- Mehrere Hundert Tweets wurden am 9. Juni zum Schweizer Archivtag mit dem
- Hashtag #archivCH geschrieben. Ebenfalls wurde mit dem #IAD17 (Internationaler Archivtag) und #ZACK17 (Hackday Zürich) getwittert.

Artikel in Wikipedia:
- Unzählige Artikel wurden ergänzt und neu geschrieben in den Schreibwerkstätten in Basel, Köniz, Lausanne, Schaffhausen, Zug und Zürich.
- Zwischen dem 1. April und 11. Juni 2017 haben sich 25 Herausgeber auf dem Dashboard für die Wikipedia Schreibwerkstatt in den Archives cantonales vaudoises eingeschrieben. 34 neue Artikel wurden geschrieben, 444 Artikel angepasst und 33 Bilder in Commons hochgeladen.

Zusammenarbeit

Zwischen dem VSA, Wikimedia CH und OpenGLAM konnte eine Zusammenarbeit aufgebaut werden.

Heike Bazak und Gilliane Kern

8.13 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive

Das Frühjahrstreffen 2017 fand auf Einladung von Rolf Wolfensberger im Archiv der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich statt. Die Ursprünge der ZHDK reichen bis ins Jahr 1873 zurück, wobei sich im Laufe der Zeit verschiedene Schulen zur heutigen Fachhochschule zusammengeschlossen haben. Das Archiv ist Teil des Medien- und Informationszentrums im neu gestalteten Areal der ehemaligen Toni-Molkerei und die Büro- und Magazinräume sind in die lebendige Campusatmosphäre eingebunden. Aussergewöhnlich ist, dass im Archiv der ZHDK rund drei Viertel des Archivguts aus künstlerischen Werken der Hochschule bestehen. Für diese analogen und digitalen Kunstobjekte nimmt das Archiv die Funktion eines Endarchivs wahr, während bei den Verwaltungsunterlagen regelmässige Ablieferungen an das Staatsarchiv Zürich stattfinden. Inge Moser präsentierte das neue Konzept des Universitätsarchivs Zürich zur Überlieferungsbildung auf Stufe der Institute. Institutsakten stellen auch für viele andere Hochschulen eine Herausforderung dar, insbesondere was den Kontakt zu den abliefernden Stellen sowie die archivische Bewertung betrifft.

Zum Herbsttreffen 2017 lud Aurélie Cardinaux an die Haute Ecole Pédagogique Vaud nach Lausanne. Die Verbesserung des Records Managements an der Pädagogischen Hochschule steht klar im Zentrum der Tätigkeiten des Archivs und soll auch in den kommenden Jahren vorangetrieben werden, insbesondere durch Schulungen zur Einführung einer zentralen Applikation (Spark Archives).

Gérard Bagnoud und Carmen Jambé vom Service des ressources informationnelles et archives der Universität Lausanne stellten ihre neuen Dienstleistungen im Bereich Forschungsdatenmanagement vor. An den Schweizer Hochschulen sind Beratungsangebote, die auf eine Verbesserung des Managements und der digitalen Langzeitarchivierung von Forschungsdaten abzielen, meist an den Hochschulbibliotheken angesiedelt, doch gibt es durchaus auch Hochschularchive, die in dieses neue Aufgabenfeld vorstossen. Gilles Jeanmonod (Archives cantonales vaudoises), der für die Überlieferungsbildung der Hochschulen im Kanton Waadt zuständig ist, begrüsst die Professionalisierung der Archive an der Pädagogischen Hochschule, der Universität Lausanne und der Haute Ecole de la Santé La Source und wünscht sich, dass auch die anderen Hochschulen im Kanton diesen Weg beschreiten.

Marion Wullschleger

9. Vertretungen und Delegationen

9.1 Commission fédérale de la protection des biens culturels

La Commission n'a pas manqué d'objets à traiter en 2017. La mise à jour de l'Inventaire suisses des biens culturels d'importance nationale (objets A) et régionale (objets B) de novembre 2009 bénéficie désormais des résultats des sous-groupes constitués en 2016 « Monuments et archéologie ; Bibliothèques, Musées, Collections ; Archives numériques » pour faire évoluer le périmètre et le contenu de l'Inventaire. Dans le cadre de la stratégie nationale de protection de la Suisse contre les cyberrisques (SNPC), l'inventaire des infrastructures critiques élargit considérablement la liste des biens à protéger et interpelle sur les contours de la définition « biens culturels ». La Commission a rendu son rapport sur le choix soumis à son examen depuis 2015, de la plaque signalétique à apposer sur les bâtiments d'importance historique, en temps de paix. A partir de l'enquête menée en 2016, elle a abordé la question cruciale du stockage numérique, avec à l'instar des biens matériels, la définition des natures et des contraintes techniques, ainsi que la localisation d'un lieu refuge pour sa sécurisation. A propos du refuge déjà opérationnel, tel qu'il est défini par les articles 2c et 12 de la loi fédérale sur la protection des biens culturels en cas de conflit armé, de catastrophe ou de situation d'urgence du 20 juin 2014, le Conseil fédéral a conclu, en octobre 2017, un accord de siège avec l'Alliance internationale pour le patrimoine dans les cas de conflit. La même autorité a lancé, le 1er décembre 2017, la refonte totale de la loi sur la protection de la population et sur la protection civile, de 2012. Dans ce contexte, l'aspect de la formation a été également abordé : faut-il continuer à penser que la formation en matière de biens culturels demeure une formation spécialisée, et ne doive pas faire partie de la formation de base dans le cadre de la protection civile ? La question reste pour l'heure ouverte. Parallèlement, un autre chantier a été ouvert pour arrêter les nouvelles directives pour la construction d'abris de protection des biens culturels et la reconversion des surplus d'abris. Un objet s'est ajouté en fin d'année 2017 aux travaux de la Commission, celui de la refonte des processus de la planification d'urgence qui, comme pour la plupart des dossiers mentionnés ci-dessous, sollicite d'abord la participation active de quelques membres de la Commission avant de revenir pour validation en séance plénière. Les deux numéros de Forum (Nos 28 et 29) ont été consacrés respectivement aux thèmes : « Culte des morts et protection des biens culturels » et « Mise en scène des biens culturels ».

Gilbert Coutaz

9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS) Consiglio di fondazione

«Der Bericht wurde leider nicht eingereicht».

Paolo Ostinelli

9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat

Am 24. Januar 2017 fand eine Gesellschaftsratssitzung statt. Weiter hat sich die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) im Berichtsjahr u. a. zum Verordnungsentwurf über den Nachrichtendienst (NDV) und zum Verordnungsentwurf über die Informations- und Speichersysteme des NDB (VIS-NDB) geäussert. Beide Verordnungen traten am 1. September 2017 in Kraft.

Open-Access-Strategie der SAGW

Beat Immenhauser, stellvertretender Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), stellte die Open-Access-Strategie und den Stand der Umsetzung vor. 40 % der durch die SAGW unterstützten Zeitschriften und Reihen haben bisher entsprechende Modelle gewählt. Ziel ist es, bis 2020 alle subventionierten Zeitschriften und Reihen zugänglich zu machen, 70 % davon in der Variante «grün» (Hinterlegung von publizierten Artikeln auf Repositorien, Sperrfristen möglich), 30 % davon in der Variante «golden» (nur Publikation online oder zumindest zuerst online, ohne Sperrfristen). Um das Ziel erreichen zu können, hat die SAGW den «Check-up Zeitschriften» um diverse Prüfkriterien erweitert (z. B. Grad der Digitalisierung, Umsetzung der Open-Access-Strategie).

Kooperationsprojekt «histHub» des Consortium Historicum

Christiane Silbille präsentierte das Kooperationsprojekt «histHub», das eine Plattform für die digitalen Geisteswissenschaften zum Ziel hat. Es geht um den Aufbau von Linked open data zu historischen Entitäten der Schweiz. Beteiligt sind die Diplomatischen Dokumente der Schweiz, das Historische Lexikon der Schweiz, das Schweizerische Idiotikon, ortsnamen.ch und die Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins. «histHub» wird während zweier Jahre von swissuniversities unterstützt.

Stellungnahme der SGG zu zwei Verordnungsentwürfen über den Nachrichtendienst

Die SGG wandte sich am 20. Mai 2017 mit einer Stellungnahme an den Bundesrat. Im Zusammenhang mit dem Verordnungsentwurf über den Nachrichtendienst (NDV) kritisierte sie u. a. die Verlängerung der 50-jähringen Schutzfrist um zusätzliche 30 Jahre (Art. 57, Absatz 1). Sie forderte den Bundesrat auf, den Absatz ersatzlos zu streichen.

Weiter bemängelte die SGG Unklarheiten bezüglich der Anbietepflicht ans Bundesarchiv und hielt fest, dass «keinerlei Daten und Akten der Prüfung auf Archivwürdigkeit entzogen werden dürfen». Sie empfahl, die «Bestimmungen zur Archivierung sowie zur Löschung und Vernichtung von Daten (inkl. Dokumenten und Objekten) in einem einzigen, klar strukturierten Artikel zusammen zu fassen».

Simone Chiquet

9.4 Délégation à la formation I+D

Procédure de qualification 2017

En 2017, la procédure de qualification a eu lieu pour la dernière fois selon l'ancien plan de formation. Sur le nombre record de 101 candidat-e-s, 100 ont obtenu le CFC d'agent-e en information documentaire (AID). Une personne n'a pas réussi le travail pratique prescrit (TPP) réalisé dans l'entreprise formatrice et, conformément au règlement, n'a donc pas obtenu son CFC.

Le nombre élevé de nouveaux AID est notamment dû au fait que, pour la première fois, 12 d'entre eux ont obtenu un CFC selon l'article 32 de l'ordonnance sur la formation professionnelle, après avoir suivi, auprès de l'école professionnelle gibb à Berne, un cours pour adultes de 3 semestres qui les a préparés à l'examen. Sept apprenti-e-s des régions professionnelles de Berne et de Zurich ont obtenu une maturité professionnelle parallèlement à leur formation d'AID.

Le total de 100 CFC d'AID (=100 %) mérite une petite évaluation statistique :

CFC I+D 2017

	Tous	Femmes	Hommes	Archives	Bibliothèques	Doc
Total	100	80	20	9	84	7
Suisse romande	43	33	10	5	36	2
Suisse allémanique	57	47	10	4	48	5
Région scolaire Généve	17	13	4	3	13	1
Région scolaire Lausanne	26	20	6	2	23	1
Région scolaire Berne	18	14	4	1	15	2
Région scolaire Berne art. 32	12	9	3	1	10	1
Région scolaire Zurich	27	24	3	2	23	2

Cette année, LAPéro traditionnel pour fêter l'obtention du CFC a eu lieu à Schaffhouse et à Sainte-Croix. A Schaffhouse, l'animation de la fête a été confiée à un AID qui non seulement travaille à la bibliothèque de la Ville de Schaffhouse, mais développe actuellement une deuxième activité de cabarettiste. A Sainte-Croix, la fête s'est déroulée dans le cadre enchanteur du Centre international de la mécanique d'art (CIMA), qui restitue l'atmosphère d'un secteur d'activité qui a connu son apogée à la fin du XIXe siècle. Nous adressons nos plus vifs remerciements à la bibliothèque de la Ville de Schaffhouse et à la Commission de formation professionnelle AID de Suisse romande pour leur excellent travail d'organisation, qui a permis de proposer des festivités à la hauteur de l'événement. Comme d'habitude, les deux fêtes de fin d'apprentissage ont bénéficié du soutien financier et logistique de la Délégation à la formation.

Cours interentreprises 2017

Les cours interentreprises ont été organisés sous la responsabilité de la Délégation à la formation sur cinq sites, y compris le Tessin. En 2017, à nouveau, en raison de la taille des classes et à des fins de qualité, certains cours ont dû être organisés deux fois, aussi bien en Suisse romande qu'en Suisse alémanique. Cet effort s'est traduit par une hausse des coûts. Pour garantir l'équilibre financier, les taxes des CIE ont été augmentées de 10 francs par jour de CIE et par participant-e à partir d'août 2017. Elles s'élèvent désormais à 160 francs pour les membres collectifs BIS et AAS et à 210 francs pour les non-membres. Cette mesure a été expliquée dans notre newsletter 2/2017 et a été bien comprise par les personnes concernées.

Analyse du champ professionnel et des besoins

L'analyse du champ professionnel et des besoins a été lancée en été 2015 afin de trouver des solutions à l'impasse professionnelle dans laquelle se trouvent de nombreux AID formés depuis 1998. Après le CFC, un perfectionnement professionnel n'est possible qu'auprès d'une Haute Ecole spécialisée (tertiaire A), ce qui implique toutefois d'avoir auparavant fréquenté une école de maturité professionnelle. Sans maturité professionnelle, il n'existe aujourd'hui pour les AID aucune offre de formation complémentaire de degré tertiaire B. Les résultats de l'analyse réalisée par la Délégation à la formation sont clairs. Les institutions souhaitent se spécialiser dans deux domaines : la médiation et la numérisation. Deux ateliers d'experts ont donc élaboré les bases de ces deux spécialisations. Leurs travaux ont abouti à un concept général de formation modulaire mis en consultation, qui comprend un socle commun et deux spécialisations. Ce concept général a servi de base à un recensement des besoins effectué en automne 2017 auprès des centres ABD. Une nette majorité des centres consultés a exprimé le besoin de disposer de personnel mieux formé dans le domaine de la médiation, un peu moins pour le domaine de la numérisation. Les résultats de cette consultation seront un critère décisif pour les deux associations, BIS et AAS, qui se prononceront en 2018 pour ou contre une formation du degré tertiaire B en information documentaire.

Révision du plan de formation

Alors que se profile pour 2018 la première procédure de qualification selon le nouveau plan de formation, les travaux préparatoires pour la révision de ce plan de formation ont déjà commencé. Ces révisions ont pour but de garantir aux AID une formation à la hauteur des besoins actuels et tenant compte des transformations qui affectent les institutions du domaine de l'information documentaire. Pour pouvoir évaluer les effets des différentes révisions, toute réforme n'est cependant engagée que lorsqu'est terminée, pour une première volée, toute la formation initiale en place et passée la procédure de qualification. Les discussions qui ont eu lieu dans le cadre des rencontres de formatrices et de formateurs ont amené la Délégation à la formation à explorer une approche nouvelle de ce processus.

Afin de s'adresser à un cercle aussi large que possible et de réunir les opinions les plus diverses, la Délégation à la formation a activé en octobre 2017, sur son site Internet, un forum de discussion sur lequel les internautes ont pu prendre position sur différentes hypothèses de travail.

Il est rapidement apparu que l'envie de discuter sur Internet n'était pas débordante au sein de la communauté des AID, raison pour laquelle la Délégation à la formation a décidé d'organiser en 2018 un atelier du futur avec quelques spécialistes. Cet atelier aura pour tâche de définir les contenus du futur plan de formation en information documentaire et de rediscuter le périmètre des objectifs par rapport aux objectifs possibles d'une formation du degré tertiaire.

Nouveau site de formation

En août 2017, une classe de 15 apprenti-e-s et 4 enseignant-e-s a commencé sa formation sur le nouveau site de Bienne (BFB - Bildung Formation Biel-Bienne). Les premiers cours interentreprises de cette classe se dérouleront à l'école professionnelle de Bienne et seront coordonnés par Mostapha Najem, qui est également responsable des CIE de Lausanne et Genève.

Art. 32 Ordonnance sur la formation professionnelle

Le premier cours spécifique à la gibb de Berne, qui permet une formation de rattrapage selon l'art. 32 de l'OFPr, s'est achevé en 2017 sur un excellent résultat, puisque sur 13 participant-e-s, 12 ont obtenu un CFC d'AID ; seule une participante n'a pas pu terminer sa formation pour cause de maladie. En automne 2018 a été annoncé un nouveau cours pour 2018. La Délégation à la formation mène par ailleurs des pourparlers avec des expert-e-s du canton de Vaud, où est actuellement planifié un cours de préparation selon l'art. 32 en collaboration avec l'Ecole professionnelle commerciale de Lausanne (EPCL). Ce cours devrait débuter en janvier 2019.

Mobilité

Depuis 2015, la Délégation à la formation soutient les AID qui viennent d'obtenir leur CFC dans la recherche et le financement d'un stage à l'étranger. Cette activité s'inscrit dans le cadre du projet de mobilité Erasmus+ de l'UE. En 2017, sept AID ont profité de cette offre. Pour se faire connaître, ce programme dispose de son propre site web, www.mobility-id.ch, qui permet également aux stagiaires d'échanger sur leurs expériences et de rendre compte de leur séjour à l'étranger.
Ce programme de mobilité est dirigé par Britta Biedermann, responsable de la bibliothèque de l'Institut de sociologie de l'Université de Zurich, qui en assure une promotion très active.

SwissSkills 2018

Afin de mieux faire connaître le métier d'agent-e en information documentaire, la Délégation à la formation a vérifié quelles étaient les conditions d'une participation à SwissSkills, les championnats suisses des métiers. Un groupe de projet a examiné les possibilités liées moins à une participation aux championnats en tant que tels qu'à une présence aux démonstrations des métiers. La charge financière et en personnel que représente une présence pendant les cinq jours que dure SwissSkills excède malheureusement les possibilités de la Délégation à la formation et des associations BIS et AAS.

Enquête sur les salaires

Parallèlement à une enquête sur les salaires réalisée par Bibliothèque Information Suisse, le secrétariat de la Délégation à la formation a fait lui aussi un sondage sur les salaires des apprenti-e-s AID. Il est apparu que le salaire de ces derniers n'a pratiquement pas changé depuis la dernière enquête de 2011. Les recommandations de la Délégation à la formation en matière salariale restent donc inchangées, à savoir 700 francs pour la première année d'apprentissage, 900 francs pour la deuxième année et 1300 francs pour la troisième.

Suisse romande

Afin d'améliorer l'échange entre la Suisse alémanique et la Suisse romande, il a été convenu avec la Commission de formation professionnelle AID de Suisse romande que Matthias Schmid, membre de la Délégation à la formation, soit l'interlocuteur de la Commission. Mathias Schmid sera ainsi non seulement informé de tous les projets en lien avec la formation documentaire en Suisse romande, mais aussi chargé de maintenir les bons contacts entre la Délégation à la formation et la Suisse romande.

Dossier de formation

Le dossier électronique de formation, dont la forme a été nouvellement conçue et les fonctionnalités améliorées, est désormais à la disposition de toutes les entreprises formatrices sur la plateforme https://id.moodle.ch. En 2017, du matériel d'enseignement pour les CIE ainsi que le forum « Profil professionnel I+D 2022+ » sont venus compléter cette plateforme à laquelle il est désormais possible d'accéder

également via une application mobile. En dépit de toutes ces prestations complémentaires, le dossier électronique de formation n'est pas encore suffisamment utilisé. La plupart des entreprises formatrices hésite en effet à investir du temps pour l'utilisation de cet outil numérique et continue de tenir le dossier de formation sous forme papier. Pour donner un nouvel élan à ce projet, la Délégation à la formation a décidé que les entreprises qui ont commencé à utiliser cet outil en 2017 puissent l'utiliser gratuitement pendant trois ans. La plateforme deviendra payante à partir de la quatrième année.

Collaboration avec profunda-suisse

Depuis 2015, un membre de profunda-suisse, l'association des professionnels en orientation professionnelle, participe aux séances de la Délégation à la formation en qualité d'invité. Profunda-suisse souhaite en effet non seulement ouvrir à ses membres du domaine de l'information documentaire une spécialisation de degré tertiaire, mais a également montré un intérêt pour une éventuelle collaboration avec la Délégation à la formation. Comme celle-ci n'a pas encore pris de décision par rapport à une éventuelle spécialisation, la participation de profunda-suisse en qualité d'invité a été maintenue pour l'année 2017.

Secrétariat

Le secrétariat a continué tout au long de 2017 d'effectuer son travail de manière compétente et convaincante, permettant ainsi à la Délégation à la formation d'agir efficacement. Il affiche cependant pour 2017 un léger déficit par rapport au budget, en raison de la charge importante qu'ont représenté les projets spécifiques, tels que la mobilité, l'analyse du champ professionnel et des besoins ainsi que la préparation de la nouvelle procédure de qualification. Par ailleurs, l'organisation des différents CIE, notamment le cours sur les inventaires d'archives sur quatre sites, s'est révélé particulièrement lourde. Cette charge supplémentaire témoigne une nouvelle fois de l'importance du secrétariat comme centre de coordination et comme interlocuteur pour toutes les questions relatives à la formation professionnelle. Nous saisissons l'occasion de ce rapport pour adresser nos sincères remerciements à tous nos collaborateurs pour leur énorme investissement.

Membres de la Délégation à la formation 2017

Alain Dubois (AAS / le 2e siège de l'AAS est resté vacant en 2017), Matthias Schmid et Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (spécialiste), Sven Sievi (directeur) et

Susanne Zingg (administration). Andreas Bösch (profunda-suisse) a participé aux séances en qualité d'invité jusqu'au début de l'année ; après son départ de l'OP Berne et de profunda-suisse, c'est Yannick Kaufmann qui lui a succédé à partir du mois de novembre.

Herbert Staub

9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne

Konstanz und Erneuerung - Das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität Bern und der Université de Lausanne in Entwicklung.

Der sechste Studiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften befindet sich im Berichtsjahr in seiner Mitte. Eine hoch motivierte grosse Klasse von 30 Studierenden setzt ihr Studium fort, nachdem sie den Zertifikatsteil abgeschlossen hat. 4 Studierende beendeten im Sommer 2017 ihr Studium mit dem Zertifikat.

Das Weiterbildungsprogramm CAS/MAS ALIS hat nicht nur seine Webseite und den grafischen Auftritt erneuert, sondern diskutierte im Jahr 2017 auch die Weiterentwicklung des Studienprogramms, mit der Integration neuer Themen und Module und einer Verbreiterung des Angebots bei den digitalen Themen.
Im laufenden Studiengang erhielten die technischen Funktionen und die Digital Humanities mehr Raum, im nächsten Studienprogramm wird noch mehr akzentuiert. Dabei werden aber die Hauptfunktionen der Arbeit in Archiven und Bibliotheken wie bisher mehrsprachig und im Vergleich unterrichtet, wohl wissend, dass diese Kompetenzen und das damit verbundene theoretische Wissen wichtig sind für die Fortentwicklung von Normen und Standards, der Praxis im archivischen und vorarchivischen Bereich, in der Arbeit mit traditionellen Unterlagen und im digitalen Kontext. Mehr Zeit wurde darum den Fragen der digitalen Langzeitarchivierung eingeräumt.

Ein obligatorisches, berufsbegleitendes Praktikum ermöglicht den Studierenden einen Seitenwechsel und den Einblick in andere Institutionen und Aktivitäten. Oft ist es eine Bereicherung für die eigene Arbeit, in anderen Fällen auch ein Sprungbrett in eine neue, manchmal auch in die erste unbefristete Anstellung.

Die Studienleitung begleitet die Studierenden auf diesem Weg, oft auch über den Studienabschluss hinaus. Erfreulich ist darum auch die Quote derjenigen Studierenden, die schon während der zwei Jahre oder kurz danach den Einstieg in eine vielseitige oder neue verantwortungsvollere berufliche Tätigkeit schaffen.

In 2017 wurde ein sogenanntes Ergänzungsmodul durchgeführt zum Thema Management und Leadership in Archiven und Bibliotheken. Der Kurs von 2015 wurde in neuer Form wieder angeboten und sprach ein Publikum an, das schon länger im Arbeitsprozess ist, auf dem Sprung zur Führungsfunktion oder schon damit betraut. Es nehmen jeweils auch Alumni – mit einem Rabatt auf die Kursgebühren – an diesem Weiterbildungsangebot teil.

Die Zeitschrift «Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis / Sciences de l'information: théorie, méthode et pratique» der Universitäten Bern und Lausanne ist auf der Zeitschriftenplattform BOP-Serials der Universitätsbibliothek Bern online frei zugänglich und wird rege benutzt, im Jahr 2018 erscheinen zwei Bände. Neben dem von Ulrich Reimer, Barbara Roth und Gaby Knoch-Mund betreuten Artikeln zu Masterarbeiten auch der Tagungsband des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, der am 28.2. und 1.3.2017 in Basel getagt hatte (siehe https://bop.unibe.ch/iw/).

Die Alumni-Vereinigung ist seit 2017 formell den Alumni der Universität Bern angeschlossen. Sie bietet eigene Veranstaltungen an, zweimal jährlich in einer öffentlichen Veranstaltung zusammen mit dem Weiterbildungsprogramm. So hielt Dr. Mathias Stürmer an der Jahresversammlung 2017 den Gastvortrag zu «Digitale Nachhaltigkeit. Wie bleibt digitales Wissen langfristig zugänglich?».

Die Studienleitung arbeitet mit in- und ausländischen Kooperationspartnern und mit dem Berufsverband der Archivare und Archivarinnen zusammen. Die Präsidentin des VSA ist Mitglied der Programmleitung, des strategischen Organs; weitere Vorstandsmitglieder repräsentieren den Verband im Beirat oder üben die Funktion des Modulleiters aus. Daneben sind zahlreiche Dozierende und Vertreter der schweizerischen und internationalen Archivwelt zu nennen, die für die Qualität des Unterrichts und den Praxisbezug bürgen.
Das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft dankt dem VSA für die gute Zusammenarbeit und die Förderung der universitären Aus- und Weiterbildung. Die Alumni des CAS/MAS ALIS gestalten und prägen den VSA mit.

VSA im CAS/MAS ALIS 2017:
Vertretung in der Programmleitung durch Dr. Claudia Engler, Andreas Kellerhals
Vertretung der Archivdirektoren-Konferenz im Beirat MAS ALIS: Alain Dubois
VertreterInnen der Alumni, der Modulleiter und des Beirats: Dr. Sonia Abun-Nasr, Irene Amstutz, Arthur Bissegger, Philippe Oggier
Modulleitende: Dr. Leonardo Broillet, Arthur Bissegger, Dr. Krystina Ohnesorge sowie zahlreiche Dozierende

Weitere Informationen unter:
www.archivwissenschaft.unibe,ch; www.archivistique.ch
gaby.knoch-mund@hist.unibe.ch

Gaby Knoch-Mund

9.6 Bericht über die Arbeit der KOST

Für die schweizerische und internationale Archivkommunität waren letztes Jahr zwei Produkte der KOST von besonderem Interesse. Zum einen wurde Ende 2017 die Version 5.1 des Katalogs archivischer Dateiformate KaD publiziert. Sie enthält neben unzähligen Korrekturen, Verbesserungen und aufdatierten Weblinks zwei grössere Änderungen: Für gewisse Kriterien wurden die Erfüllungsgrade neu präzise definiert, was die Nachvollziehbarkeit der Bewertung erleichtert und Vergleiche über die Kategoriengrenzen hinweg erlaubt. Zudem wurden drei zusätzliche Formatkategorien, die keine ausführliche Behandlung im KaD verdienen, summarisch untersucht und in Kurzform dokumentiert.

Zum anderen erfuhr die 2010 verfasste Studie zu PDF/A-Validatoren eine Aktualisierung. Dazu wurde zunächst in Zusammenarbeit mit der nestor-AG Formaterkennung ein umfangreiches Testset zusammengestellt, mit welchem dann Benchmark-Tests mit vier marktführenden Produkten durchgeführt werden konnten: pdfaPilot von Callas, 3-Heights PDF Validator von PDF Tools, PDF/A Manager von PDFTron sowie veraPDF. Nach eingehender Analyse wurde die Studie im Herbst 2017 publiziert.

Ihre Träger unterstützt die KOST bei der digitalen Archivierung mit einer Vielzahl von Dienstleistungen, welche von Antworten auf konkrete Fragen über die Begleitung gemeinsamer Projekte bis hin zu Beratungsmandaten reichen.

Daneben entwickelt sie Tools für die Formatvalidierung und die Datenbankarchivierung, organisiert Veranstaltungen zu aktuellen Themen und engagiert sich im Rahmen von eCH führend in der Erarbeitung von Standards zur digitalen Archivierung.

Georg Büchler

9.7 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)

Delegierter für den Vorstand VSA im Vorstand DUN: Philippe Künzler, Direktor a. i. Schweizerisches Bundesarchiv

Der DUN vertritt die Anliegen der Urheberrechtsnutzer gegenüber Gesetzgeber, Öffentlichkeit und Verwertungsgesellschaften. Zu den vom DUN vertretenen Nutzerorganisationen gehören Vertreter der Industrie, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, öffentliche Hand und Konsumenten.

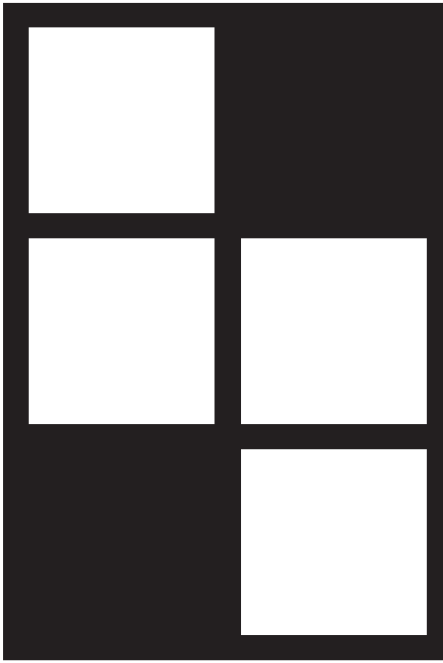
Im Berichtsjahr 2017/18 hat sich der Vorstand DUN zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen und die Generalversammlung im Oktober 2018 durchgeführt. Daneben haben sich die Vorstandsmitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Konstellationen zusätzlich für verschiedene aktuelle Themen eingesetzt. Dabei standen die Tarifverhandlungen aber vor allem auch die Urheberrechtsrevision im Zentrum. Die Debatte um das neue Urheberrechtsgesetz und der ewige Streit gegen neue, teurere Tarife prägten das Geschäftsjahr des DUN.

Der Bundesrat hat am 22.11.2017 den Entwurf der Teilrevision des URG und die dazugehörige Botschaft verabschiedet.
Der Entwurf entspricht inhaltlich dem Kompromiss der Arbeitsgruppe AGUR12 II, an der sich der Präsident und die Geschäftsführerin des DUN beteiligen konnten. Im Entwurf geht es vorwiegend um die Internet Pirateriebekämpfung im Urheberrechtsbereich, worunter zum Beispiel die Datenbearbeitung zur strafrechtlichen Verfolgung fällt. Zu Gunsten der Urheber und Rechteinhaber wurden zudem Punkte wie der Lichtbildschutz sowie die verlängerte Schutzfrist für verwandte Schutzrechte im Entwurf aufgenommen. Zum Ausgleich wurden zu Gunsten der Nutzer die Wissenschaftsschranke, die Nutzung von verwaisten Werken sowie das Verzeichnisprivileg berücksichtigt.
Als Erfolg aus Nutzersicht kann das Fehlen der Netzsperren, die nicht eingeführte Bibliothekstantieme und die vergütungsfreie, umfassende Wissenschaftsschranke

gewertet werden. Das wissenschaftliche Zweitveröffentlichungsrecht sowie die Abschaffung der Mehrfachvergütung sind leider nicht Bestandteile des Entwurfs.
Ab Frühling 2018 wird der Entwurf in den vorberatenden Kommissionen der Räte, in der Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur (WBK) und in der Kommission für Rechtsfragen (RK) diskutiert werden. Der DUN wird hier für seine Anliegen lobbyieren.
Zu diesem Zweck hat er ein neues Leporello erstellt. Dieses beinhaltet die Forderungen nach einem modernen, fairen und einfach Urheberrecht in folgenden Punkten:

- Gerechte Preise, aber keine Mehrfachbezahlungen.
- Offenen und einfachen Zugang zu den Informationen und Werken.
- Einfache Regeln für die Nutzer und die Urheber.

Weiter wurde ein gemeinsames Argumentarium mit der konsolidierten Haltung des DUN zur Revision erstellt. Die Mitglieder des DUN sind zuversichtlich, die Interessen der NutzerInnen in der laufenden Diskussion gut einbringen zu können.

Weiter Informationen finden sich auf www.dun.ch.

Philippe Künzler